

LUZERN

KANTONSSCHULE  
GYMNASIUM PLUS

SCHÜPFHEIM  
SPORT MUSIK KUNST

# Jahresbericht Nr. 55

*Schuljahr 2014/2015*



Kantonsschule Schüpfheim  
Gymnasium Plus

[ksschuepfheim.lu.ch](http://ksschuepfheim.lu.ch)

Stimmungsvoller Winterball am 30. Januar 2015, veranstaltet von einer Schülergruppe unter der Leitung von Carmen Joder und Caroline Pechous, Klasse 5P. (Bild: Samuel Scherer)

### **Geschätzte Leserin, geschätzter Leser**

Bestimmt fällt Ihnen auf, dass der 55. Jahresbericht für das Schuljahr 2014/15 in einem neuen Kleid erscheint. Nach dem letztjährigen Versuch mit zwei Versionen (einer kürzeren, gedruckten und einer längeren, online) sind das Redaktionsteam und die Schulleitung nochmals gründlich über die Bücher gegangen. In Zusammenarbeit mit der Medienpartnerin Druckerei Schüpflheim AG wurde ein neues Layout erarbeitet. Wir hoffen, dass dieses auch Ihrem Auge zusagt. Es wird nur noch eine Version publiziert. Diese ist allerdings verschlankt, optimiert und mit neuem Outfit versehen. Dabei werden wir, unter Berücksichtigung der Wünsche unserer Leserschaft, den Jahresbericht weiterhin in gedruckter Form veröffentlichen und nicht nur digital auf der Schulhomepage. Wir vertreten die Auffassung, dass wichtige Informationen vor Ort archivierbar und allen Interessenten, auch bei einem Stromausfall, jederzeit zugänglich bleiben sollen.

Das Motto des Schuljahres 2014/15 lautete: «Wir pflegen eine gute Feedback-Kultur.» Scheuen Sie sich also nicht, uns kritisch konstruktive Rückmeldungen zu geben, die wir auch gerne verarbeiten werden.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und danke Ihnen für Ihre Verbundenheit.

**Heinrich Felder, Rektor**



(Bild: Nick Metzger, Klasse 4P)



(Bild: Nick Metzger, Klasse 4P)

<b>Editorial</b> .....	<b>1</b>	<b>Impressionen aus dem Schulleben</b> .....	<b>25</b>
<b>Schulentwicklung</b> .....	<b>4</b>	Studienreise der Klasse 3Kb nach Florenz .....	25
Aus der Dienststelle Gymnasialbildung .....	4	Italienreise der «Lateinerinnen und Lateiner» .....	26
Aus der Schulkommission .....	6	SF-Tag Wirtschaft und Recht (untere Module) .....	28
Bericht des Rektors .....	7	EF-Tag Anwendungen der Mathematik .....	29
<b>Personelles</b> .....	<b>10</b>	Holocaust-Erinnerungstag .....	30
<b>Talentbereiche im Gymnasium Plus</b> .....	<b>14</b>	Podiumsdiskussion zum Europa-Tag .....	31
Bildnerisches Gestalten .....	14	Sommersporttag im Zeichen der Gesundheit .....	32
Musik .....	15	Adventskonzert zur Einstimmung auf Weihnachten .....	34
Sport .....	16	WF-Konzert der Klassen 3Ka und 3Kb .....	35
Sprache .....	17	WF-Konzert der Klasse 3P .....	36
<b>Partner</b> .....	<b>18</b>	«Was für ein Theater!» .....	37
Swiss Olympic .....	18	Kleine Momente – grosses (Unterrichts-)Erlebnis .....	39
Swiss Ski: Regionales Leistungszentrum .....	19	Portrait der besten Maturaarbeit 2015 .....	42
Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim (SSS) .....	19	Maturafeier 2015 .....	43
UNESCO Biosphäre Entlebuch .....	20	<b>Klassenfotos</b> .....	<b>44</b>
Netzwerk UNESCO-Schulen .....	20	<b>Statistik</b> .....	<b>54</b>
Verein Musical Plus .....	21	Namen und Zahlen zum Schuljahr 2014/15 .....	54
Ehemaligenverein .....	21	<b>Chronik</b> .....	<b>57</b>
<b>Kreative Texte</b> .....	<b>22</b>	Ereignisse im Schuljahr 2014/15 .....	57
Ein Jahr zuvor .....	22		
Gesprungen .....	23		

## Aus der Dienststelle Gymnasialbildung

Ein oft zitiertes Bonmot sagt: «Nobody likes change except a wet baby.» Das gilt auch für Schulen. Nicht, weil eine gewollte Veränderungsresistenz dahintersteckt. Nein, es ist die berechtigte Sorge um die Schulqualität. Eltern, Schülern und Lehrpersonen ist in der Flüchtigkeit des Alltags nicht klar: Will eine Entwicklung Bestehendes verbessern? Oder sind die knappen Mittel schuld an einem Wechsel?

Das Berichtsjahr brachte für die acht Luzerner Gymnasien Veränderungen. Ein nicht abschliessender Rückblick sei hier erlaubt: Man arbeitete gemeinsam an einer Strategie, wie das Interesse der Lernenden an den Naturwissenschaften gefördert werden kann. Vier Arbeitsgruppen präsentierten erste Ergebnisse. Bereits ab August 2015 starteten an der Kantonsschule Sursee zwei Life-Sciences-Klassen. Noch in diesem Herbst wird zum zweiten Mal die Ausstellung «Mathematik zum Anfassen» in unserem Kanton gastieren. Gleichzeitig findet eine Podiumsdiskussion zu «Gender und MINT» statt. Weitere anspruchsvolle Projekte sind in der Ausarbeitung und greifen in ein bis zwei Jahren.

Ebenso erfreulich waren die Anlässe rund um den Tag der Menschenrechte (10. Dezember) und den Holocaust-Erinnerungstag (27. Januar). Sie trugen stark die Handschrift der Gymnasien

und gaben dem Thema «Menschenrechtsverletzung und Zivilcourage» die gebührende Resonanz.

Die Budgetdebatte hinterliess leider auch in unserer Dienststelle Spuren. Wir waren bemüht, das dornenvolle Geschäft konstruktiv zu gestalten und vor allem im Gespräch zu bleiben. Die Besuche an den Konferenzen sind die Konkretisierung dieses Dialogs. Die Rückmeldungen zeigen, dass der Austausch und die erhöhte Sichtbarkeit der Departements- und Dienststellenleitung geschätzt werden.

An diversen Schulen galt es, Leitungsstellen neu zu besetzen. Fünf Wahlverfahren fanden einen erfolgreichen Abschluss. Mit den Schulkommissionen – Partner in der Qualitätssicherung – wurde ein konstruktiver Prozess initiiert, der eine Bündelung der Aufgaben vorsieht. Strategisches und Operatives soll entflochten werden. Eine Revision des Gymnasialgesetzes steht an und wird uns ins neue Jahr begleiten.

Für die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus war das Berichtsjahr mehrfach anspruchsvoll. Das Verfahren von Swiss Olympic zur Re-Zertifizierung für das Label «Swiss Olympic Partner School» brachte leider nicht das erwartete Ergebnis. Der Verband verlangt eine Mindestzahl an Inhabern einer Talents Card, was bei kleinen Schulen eine Herausforderung darstellen kann. Der Bescheid des Verbandes wird aber keinen Einfluss auf die Weiterführung des erfolgreichen Konzepts des Gymnasiums

Plus haben. In den letzten Jahren konnte so vielen Lernenden ermöglicht werden, eine gymnasiale Matura und eine Laufbahn im sportlichen oder künstlerischen Bereich zu kombinieren.

2015 fand auch die zweite externe Schulevaluation durch das Institut für Externe Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II (IFES) statt. Der Evaluationsbericht gibt gute Hinweise darauf, in welche Richtung die Schule sich kurz- bis mittelfristig weiterentwickeln kann.

«When the sea was calm, all ships alike showed mastership in floating», so die Worte von Coriolanus im gleichnamigen Drama von Shakespeare. Erst bei hohem Wellengang zeigt sich die Stärke einer Organisation. Ich danke allen, die sich mit Elan dafür einsetzen, bei der noch andauernden ungewissen Wetterlage die Gymnasialbildung auf Kurs zu halten.

**Aldo Magno, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung**



(Bild: Daniela Gisler, Klasse 5P)

# Aus der Schulkommission

Die Schulkommission kann immer wieder Pflichtaufgaben mit Angenehmem verbinden, so etwa durch die Präsenz an Vorführungen und Präsentationen der Lernenden. Damit kommt ihr ein echtes Privileg zu. Gerne erwähne ich ein paar besondere Leckerbissen des vergangenen Schuljahres.

Für Eltern und Gäste stellt die Präsentation der Matura-Arbeiten jeweils einen Höhepunkt dar. Die Arbeiten in den unterschiedlichsten Sparten zeigen eindrücklich die breitgefächerten Interessen auf und spiegeln die vielfältigen Talente wider. Die Tiefe des Detailwissens war auch 2014/15 verblüffend, so dass zwei Arbeiten in der Folge im Rahmen der kantonalen Präsentation der besten Maturaarbeiten teilnehmen durften – toll!

Ebenso faszinierend waren die zahlreichen Auftritte des Kanti-Chores und der Instrumentalisten. Die Musizierenden überzeugten beispielsweise an der Eröffnung der diesjährigen LUGA mit ihren Vorträgen. Daneben beeindruckte die Theatergruppe mit einer tief sinnigen Aufführung, die Debattierwettbewerbe regten zum Schmunzeln an und eine breit beachtete Politbühne zeugte von hoher Professionalität und einer starken jungen Generation.

Talente gibt es aber auch im Sportbereich. Die sportlichen Erfolge der Lernenden sind beeindruckend – herzliche Gratulation an alle. All diese Erfolge häufen sich von Jahr zu Jahr und geben Zeugnis ab für die Lernenden an der Kanti Schüpfheim. Sie können aber nur erbracht werden, wenn der Hintergrund stimmt. Ein herzlicher Dank geht daher auch an die im Hintergrund agierenden Sportvereine und Talentbühnen. Zusammen mit der Schule und den Eltern leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg.

Der Kanti Schüpfheim gelingt es immer wieder, Höchstleistungen in unterschiedlichen Sparten hervorzubringen. Dies obwohl die Schule zahlenmässig nicht mit einer Stadtregion mithalten kann. Ich bin aber überzeugt, dass gerade die Überschaubarkeit und die familiäre Grösse der Schule mehr Individualität und Flexibilität ermöglichen, was zur Förderung von Talenten eine zentrale Voraussetzung ist.

**Dr. Christoph Böhnert, Präsident Schulkommission**



# Bericht des Rektors

... «Wir pflegen eine gute Feedback-Kultur», war das Motto für das vergangene Schuljahr, das mit Fug und Recht als das Jahr der Evaluationen bezeichnet werden kann.

Im Februar 2015 besuchte ein Team der IFES (Institut für Externe Schulevaluation Sekundarstufe II) die Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus. Auf eine schriftliche Befragung via Internet folgten Ratingkonferenzen und Interviews mit allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Ehemalige, Eltern und Erziehungsberechtigte, Schulkommission, Schulleitung, gesamtes Lehr- und Verwaltungspersonal). Unabhängig davon erfolgte gegen Ende des Schuljahres eine Online-Befragung der Ehemaligen, ebenfalls unter der Federführung der IFES. Im kommenden Schuljahr wird die Dienststelle Personal zusätzlich und im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartements eine breit angelegte Personalbefragung durchführen. Ausserdem nahmen 38 Schülerinnen und Schüler – alle im 15. Altersjahr – am international angelegten PISA-Test teil. Die Kanti Schüpfheim war für dieses Projekt nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden.

Es könnte vielleicht der Eindruck entstehen, die Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus bedürfe eines besonderen Augenmerks. Doch werden die aufgezählten Befragungen an allen Luzerner Kantonsschulen durchgeführt (Ausnahme: PISA), teilweise jedoch in anderen Zeiträumen.

Die Frage ist nun, wie die grosse Menge an Evaluationsdaten verarbeitet wird, welche Schlüsse daraus gezogen und welche Massnahmen abgeleitet werden. Dieser wichtigen Aufgabe nimmt sich die Steuergruppe der Schule an, um in Absprache mit dem Kollegium, der Schulkommission und der Dienststelle Gymnasialbildung eine für mehrere Jahre gültige Entwicklungsplanung festlegen zu können.

Doch was bedeutet denn Schulentwicklung eigentlich? Unabhängig von Umfang und Inhalt der Evaluationsdaten sind für die Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus aus Sicht der Schule die folgenden fünf Handlungsfelder bedeutsam: Qualitätsentwicklung (übergeordnet in Anlehnung an QZE, einem von der Fachhochschule Nordwestschweiz entwickelten Qualitätsinstrument), Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Profilentwicklung, Positionierung der Schule und Marketing. Die Evaluationsdaten helfen zu bestimmen, welche Massnahmen in den fünf Handlungsfeldern prioritär getroffen werden sollten. Die Priorisierung obliegt der Schule.

## 1. Qualitätsentwicklung

Sie ist das zentrale und wichtigste Handlungsfeld, mit dem alle übrigen verknüpft sind, zumal sie in der Gesamtheit ohnehin ineinandergreifen.

Zu Beginn des Schuljahres hat das Kollegium das überarbeitete Schulleitbild verabschiedet und der Schulkommission zur Genehmigung unterbreitet. Gleichzeitig setzte es sich mit der Neufor-

mulierung von Qualitätsleitsätzen auseinander. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Aller Voraussicht nach wird im kommenden Herbst die kantonale Konferenz der Qualitätsbeauftragten via Rektorenkonferenz allen Kantonsschulen neue Impulse liefern (evtl. verstärkte Anlehnung an das System Q2E).

Im Herbst 2014 wurde im Hinblick auf die externe Evaluation das Schulkonzept neu verschriftet (<https://ksschuepfheim.lu.ch/portrait>). Der Teil «Qualitätskonzept» zeigt auf, welche Instrumente, Vereinbarungen und Regelungen im Kontext der gesamten Qualitätssicherung und -weiterentwicklung tragend sind.

## 2. Unterrichtsentwicklung

Guter Unterricht ist das Hauptanliegen jeder Schule. Die Unterrichtsentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der gesamten Qualitätsentwicklung. Die Qualität des Unterrichts soll immer wieder überprüft und ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang setzte sich das Kollegium im Verlaufe des letzten Schuljahres wiederholt mit den Metastudien von John Hattie auseinander, bearbeitete aber auch die Themen ICT (Informatik und Computertechnologie) und SOL (Selbstorganisiertes Lernen).

Zu Letzterem hat eine Arbeitsgruppe wegbereitend ein Konzept erstellt, so dass SOL in der Studentafel und im Stundenplan des

kommenden Schuljahres für die Klassen 2K und 3P verankert werden konnte.

## 3. Organisationsentwicklung

Damit guter Unterricht überhaupt gelingen kann, benötigt jede Schule entsprechende Rahmenbedingungen. Die Schulorganisation muss stets bedarfsgerecht gemäss rechtlichen und finanziellen Vorgaben optimiert werden. In diesem Feld finden wir Items wie mittel- und längerfristige Personalplanung, die Planung von Zuständigkeiten für Führungs- und Querschnittsaufgaben, die Pensenplanung, die Planung und Organisation von Anlässen und Projekten etc. Dies ist primär eine Aufgabe der Schulleitung. Das Kollegium wird jedoch sehr stark eingebunden (z.B. Projekte, Unterrichtsplanung, Termine).

Besonderheit im Schuljahr 2014/15: Nachdem der Regierungsrat im Dezember 2014 den Umbaukredit für die Erstellung eines neuen Studierzimmers, eines Gruppen- und eines Aufenthaltsraums bewilligt hatte, sind kurz nach Schulschluss die Bautätigkeiten aufgenommen worden. Ein neues Studierzimmer und ein Gruppenraum sollen dem Projekt SOL entgegenkommen (vgl. oben).

#### **4. Profilentwicklung**

Nicht nur in den Talentbereichen Sport, Musik, Kunst, Sprache und Schauspiel werden jährlich viele Projekte sorgfältig geplant und erfolgreich umgesetzt. Vielfach geht die damit anfallende Arbeit weit über den Berufsauftrag der Lehrpersonen und der Schulleitung hinaus. Gegenüber einer drohenden Überbelastung von Lehrpersonen und einer möglichen Verzettlung muss die ganze Schulgemeinschaft achtsam bleiben. Die Ressourcen werden im nächsten Schuljahr erneut kleiner, die Arbeit wird jedoch nicht weniger umfangreich sein. So standen und stehen vor allem die Konsolidierung der bestehenden Talentpfeiler und das ressourcenorientierte Planen im Vordergrund.

#### **5. Positionierung / Marketing**

Die Herausforderungen in diesem Handlungsfeld sind zweifacher Natur: Einerseits muss die mittelfristige demographische Entwicklung im ländlich geprägten Einzugsgebiet der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus berücksichtigt werden. Andererseits bereitet die im innerkantonalen Vergleich weiterhin niedrige Gymnasialquote im Entlebuch gewisse Sorgen. Einige für die Leserschaft interessante Zahlen und Fakten sind im separaten Teil «Namen und Zahlen zum Schuljahr 2014/15» festgehalten.

Auch im Schuljahr 2014/15 versuchten Schulleitung und Lehrpersonen dem demographischen Trend durch verschiedene Aktionen Rechnung zu tragen, z.B. mit einem neuen Web-Auftritt, dem Einsatz neu erarbeiteter Talentbroschüren oder guten Kontakten mit Abgeberschulen, Gemeinde- und Schulbehörden.

Es ist nachvollziehbar, dass sich die oben beschriebenen Entwicklungsprojekte über mehrere Jahre erstrecken. Die Schulkommission und die Steuergruppe werden sich im kommenden Schuljahr erneut zu einem Strategie-Workshop treffen. Entscheidend sind der behutsame Umgang mit den bescheidenen Ressourcen und eine angemessene und geeignete Zuteilung der Lehrpersonen für die Bearbeitung der erwähnten Handlungsfelder. Es gilt der Grundsatz: Weniger, aber gründlich und auf mehrere Jahre verteilt.

Gerne benutze ich die Gelegenheit, an dieser Stelle allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, der Schulkommission, der Lehrer- und Schülerschaft sowie dem Verwaltungspersonal herzlich zu danken. Alle haben mit ihrem Einsatz und ihrem grossen Engagement viel dazu beigetragen, dass auch das 55. Schuljahr ein sehr erfreuliches war.

**Heinrich Felder, Rektor**

# Das Kollegium



**Vordere Reihen, v.l.:** Heinrich Felder, Lorena Müller, Andreas Jöhl, Matthias Burri, Esther Bucher, Susann Bucher, Marie-Theres Zemp, Ilona Zemp, Thérèse Corthay, Sr. Tamara Steiner, Frank Meisel, Heinz Waldvogel, Hubert Bucher

**Hintere Reihen, v.l.:** Wolfgang Ruepp, Guido Köpfl, Christoph Reimer, David Engel, Willy Duss, Fabian Glötzner, Michel Charrière, Marianne Wild, Lukas Hirschi, Roger Schnyder, Marco Peter, Ralf Junghanns, Beat Röösl, Bernadette Wicki

## Die Schulkommission



**v.l.:** Christoph Böbner, Elsbeth Thürig, Elisabeth Aeschlimann, Tony Weibel, Benedikt Küng

### **SK-Mitglieder 2014/15:**

Dr. Christoph Böbner	Hasle	Präsident ab 1.6.14
E. Aeschlimann-Limacher	Marbach LU	Mitglied
Benedikt Küng	Wolhusen	Mitglied
Tony Weibel	Schüpfheim	Mitglied
Elsbeth Thürig-Hofstetter	Entlebuch	Mitglied
Heinrich Felder	Entlebuch	Rektor, Mitglied ex officio
Aldo Magno	Luzern	Vertreter BKD, Mitglied ex officio
Michel Charrière	Entlebuch	Vertreter des Lehrkörpers

## Die Verwaltung



**v.l.:** Claudia Schnider, Beat Rööfli, Andreas Jöhl, Marie-Theres Zemp, Bernadette Wicki, Heinrich Felder

### **Verwaltung 2014/15:**

Heinrich Felder	Entlebuch	Rektor
Andreas Jöhl	Bern	Prorektor
Bernadette Wicki-Bieri	Schüpfheim	Sekretariat, Rechnungsführung
Claudia Schnider	Schüpfheim	Sekretariat, Geschäftsstelle SSS
Beat Rööfli	Schüpfheim	Hauswart
Marie-Th. Zemp-Bieri	Schüpfheim	Reinigung
Othmar Wicki	Schüpfheim	Schularzt
Dr. Thomas Arregger	Schüpfheim	Schulzahnarzt

# Abschied von Susann Bucher und Heinz Waldvogel

Nach der offiziellen Verabschiedung von 35 Maturae und Maturi anlässlich der Maturafeier vom 19. Juni 2015 verliessen auf Ende Schuljahr 2014/15 auch zwei Lehrpersonen die Schule. Sie unterrichteten seit 1989 bzw. 2000 an der Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus.



Frau Susann Bucher trat am 17. November 1989 in den Dienst der Schule und erteilte während über 26 Jahren jungen Frauen erfolgreich Sportunterricht. Als ausserordentlich engagierte Lehrerin hielt sie nicht nur Sportlektionen nach Stundenplan, sondern setzte sich darüber hinaus auch auf mannigfaltige Art und Weise und mit viel Herzblut generell für die Sache des Sports ein. So bot sie ihr Know-how aktiv den örtlichen Sportvereinen an, förderte an der Kanti Schüpfheim gezielt den Langlauf, kümmerte sich sogar um günstige Einkäufe von Wintersportausrüstungen für Schülerinnen und Schüler, initiierte den Lehrersport und half auch stets mit, die Sporttage der Schule zu organisieren und zu gestalten. Kurz: Eine Vollblut-Sportlehrerin verlässt die Schule. Sie geht etwas früher, aber sehr verdient in Pension.

Herr Heinz Waldvogel trat seinen Schuldienst am 1. August 2000 an. Während 15 Jahren unterrichtete er die Fächer Mathematik, Physik und Informatik, war nahezu jedes Jahr Klassenlehrer und betreute Maturaarbeiten. Als ICT-Koordinator der Schule kümmerte er sich während mehrerer Jahre verantwortungsbewusst um die Belange des gesamten Informatikwesens. Die Konzeption und Implementierung eines spezifischen Physikpraktikums, das im Schuljahr 2012/13 in der Studentafel verbrieft und im Jahr darauf umgesetzt wurde, sind besonders zu erwähnen. Als technikbegeisterter Lehrer verstand er es, dieses Praktikum modern zu gestalten und seine Schülerinnen und Schüler für elektronische Schal-

tungen zu begeistern. Heinz Waldvogel erreicht im Dezember 2015 sein Pensionsalter und tritt auf den 1. August 2015 ebenfalls in den Ruhestand.

Im Namen der ganzen Schulgemeinschaft danke ich Susann Bucher und Heinz Waldvogel herzlich für ihre langjährige Lehrtätigkeit sowie ihre Zuverlässigkeit und Loyalität.

Ich wünsche den beiden für den nächsten Lebensabschnitt alles Liebe und Gute sowie beste Gesundheit.

**Heinrich Felder, Rektor**

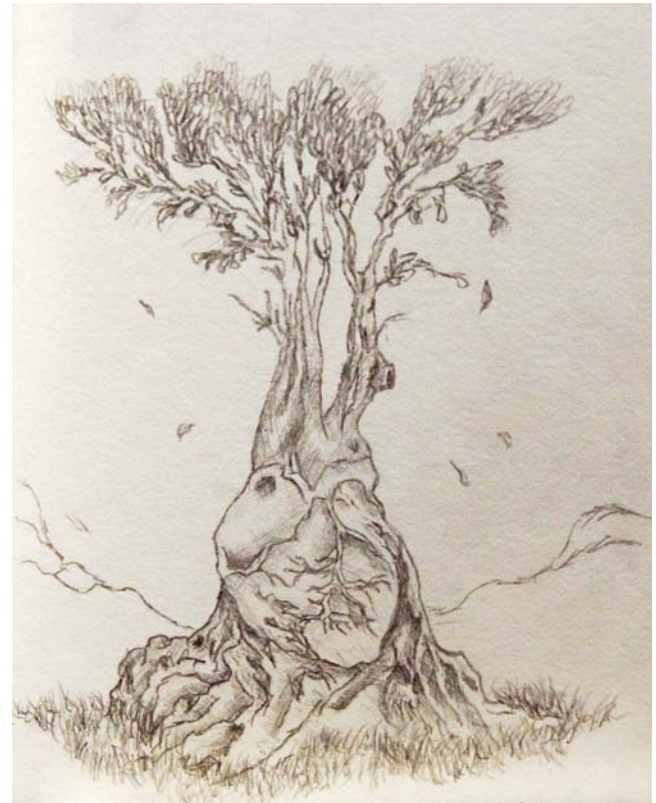
Am 25. März 2015 besuchte Regierungspräsident und Bildungsdirektor Reto Wyss zusammen mit Aldo Magno, dem Dienststellenleiter Gymnasialbildung im Kanton Luzern, die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus. Sie informierten das Kollegium im Rahmen einer Schulkonferenz über Entwicklungen im Departement und der Dienststelle und gingen auf die Fragen aus dem Publikum ein. Als dritten Gast in der Runde durften wir Dr. Josef Kunz begrüßen, den Koordinator der UNESCO-assoziierten Schulen der Deutschschweiz. Er formulierte Erwartungen an eine assoziierte Schule und zeigte die Bedeutung des Netzwerks auf. Das Resultat aus den Workshops der UNESCO-Jahrestagung vom 5./6. März – eine Ausstellung mit Kartonboxen zum Thema Menschenrechte – war vor und nach den Osterferien in der Aula der Kanti Schüpfheim zu sehen.



## Bildnerisches Gestalten

Aus dem Talentbereich Gestaltung & Kunst des Gymnasiums Plus gab es auch in diesem Schuljahr viel Unterstützung für Projekte der gesamten Schule. Besonders erwähnen möchte ich den gelungenen Flyer für das Adventskonzert und die Entwicklung des Bühnenbildes und der Lichttechnik für unser Schultheater. Nick Metzger wechselte seinen Talentbereich und bringt mit seiner enormen Energie und Zielstrebigkeit viel frischen Wind in unsere Gruppe. Er ist bereits mit einigen persönlichen Video-Projekten aufgefallen und hat in diesem Jahr mit einem eigens dafür produzierten Video einen sehr renommierten internationalen Preis der Firma Sony gewonnen. Herzlichen Glückwunsch dazu. Mit Daniela Gisler, die für ihr Maturajahr vom Gymnasium Immensee zu uns gestossen ist und sich hier auf den Vorkurs der Hochschule Luzern, Design & Kunst vorbereitet hat, verlässt uns erneut ein erfolgreiches Talent in Richtung Design-Ausbildung. So soll es sein.

**Roger Schnyder, Talentkoordinator**



(Bild: Daniela Gisler, Klasse 5P)



# Musik

31 Musiktalente (neuer Rekord) trafen sich am Mittwochnachmittag der ersten Schulwoche im Musiksaal, um zusammen mit Koordinator David Engel-Duss das neue Schuljahr zu besprechen.

2014/15 war ein so genanntes «Musicalzwischenjahr». Nebst dem Adventskonzert im Dezember stand viel Zeit für die persönliche Weiterentwicklung mit dem eigenen Instrument zur Verfügung. Viele Talente haben denn auch an Musikwettbewerben mitgemacht.

Ganz besonders sollen die beiden tollen zweiten Ränge von Valentina Bättig, 3P, Gesang, und Brenda Maiorini, 5P, Klavier, beim Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbes in Lugano hervorgehoben werden. Luca Staffelbach, 3P, wurde beim Schweizer Drummer- und Perkussionistenwettbewerb in Altshofen Kantonsieger in der Kategorie «Klassik Platten», und Nicola Schnider, 2P, gewann beim Luzerner Solisten- und Ensemblewettbewerb in Buttisholz in der Kategorie C «Euphonium/Bariton». Ausserdem war er regelmässig am Schweizer Fernsehen zu sehen, wo er mit den BML Talents beim «Kampf der Orchester» als Sieger hervorging. Simon Hafner, 5P, schaffte es mit seiner einfühlsamen Komposition «There was a yesterday» gar ins Finale der Schweizer Ausscheidung für den Eurovision Song Contest.



Wahlfachkonzert der Klasse 3P (Bild: Samuel Scherer)

Ein weiteres Highlight war der stimmungsvolle Beitrag der Schülerinnen und Schüler der Wahlfach Musik-Klasse 3P bei der Eröffnungsfeier der LUGA, zu der Reto Wyss persönlich eingeladen hatte.

Im Juni 2015 fanden während zweier Wochenenden die Castings zum neuen Musical «West Side Story» von Leonard Bernstein statt. Schon jetzt sind alle auf dieses Grossprojekt gespannt.

**David Engel-Duss, Talentkoordinator**

# Sport

Es überrascht nicht, dass im Talentbereich Sport Ski Alpin und Eishockey weiterhin die Spitzenreiter sind: Die Schneesporttalente können in Schüpfheim im Regionalen Leistungszentrum von Swiss Ski (JO) und im Schneesport-Stützpunkt (Juniorinnen und Junioren) trainieren. Die Eishockeyspieler werden bei den SCL Tigers in Langnau professionell betreut. Vom fünfjährigen Maturitätslehrgang profitierten insgesamt 48 Talente in den folgenden Sportarten:

Ski Alpin	14	Judo	2
Eishockey	8	Leichtathletik	2
Volleyball	4	Golf	1
Langlauf / Biathlon	3	Handball	1
Orientierungslauf	3	Reiten	1
Unihockey	3	Rudern	1
Eiskunstlauf	2	Tischtennis	1
Fussball	2		

## Herausragende Leistungen erbrachten:

**Klasse 2P:** Esmée Böbner, Volleyball, Beachvolleyball-EM; Luisa Felder, Fussball, U17-Nationalmannschaft, EM; Joel Kurmann, Springreiten, bester Junior der Schweiz



SCL-Tigers mit Yannick Albrecht (Links) schaffen den Aufstieg in die Nationalliga A (Bild: Hubert Bucher)

**Klasse 3P:** Noel Boos, Ski-OL, Junioren-WM; Simona Rava und Fabia Unternährer, Ski Alpin, neu im Nationalen Leistungszentrum (NLZ); Jana Wigger, Volleyball

**Klasse 4P:** Sonia Flückiger, Vize-Schweizermeisterin Staffel, OL; Andy Ritz und Yannick Hänggi, U20-Nationalmannschaft Eishockey, SCL Tigers; Nirando Bacchetta, Biathlon, Junioren-WM

**Klasse 5P:** Silvan Aregger, Ski Alpin, NLZ von Swiss Ski; Adrian Villiger, Golf, Junioren-Nationalmannschaft; Yannick Albrecht, Eishockey, SCL Tigers, Aufstieg Nationalliga A

**Hubert Bucher, Talentkoordinator**

# Sprache

In der trauten Runde unseres Literaturclubs haben wir auch dieses Jahr zwei Werke besprochen, Ralf Rothmanns «Milch und Kohle» und Marlene Streeruwitz' «Der Abend nach dem Begräbnis der besten Freundin».

Während ich im Literaturclub vor allem versuche, die Schülerinnen und Schüler mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren bekannt zu machen, um ihre Neugierde zu schüren, wählen wir im Rahmen des Moduls «Literatur» Werke (diese allerdings bunt zusammengewürfelt) aus einem etablierten Kanon oder bemühen uns um eine die Jugendlichen ansprechende Thematik. So wagte sich Ralf Junghanns mit den Schülerinnen und Schülern an ein paar Kapitel aus dem «Don Quijote» und führte sie in die dazugehörige Sekundärliteratur ein. Andreas Jöhl las mit ihnen «Equus» von Peter Shaffer, und ich behandelte «Väter und Söhne» von Iwan Turgenev und «L'Étranger» von Albert Camus (auf Französisch, nota bene).

Ich bedanke mich herzlich bei meinen Kollegen für ihr Engagement und ihre professionelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Im Modul «Kreatives Schreiben» haben Gianna Vella und Felix Schäfer (beide 2P) ein Gruppenprojekt in Angriff genommen. Das Storyboard ist geschrieben, die Umsetzung weicht, wie vorzusehen, manchmal davon ab, ist es doch oft das Schreiben

selbst, das einen zu neuen Ideen führt und verführt. So dürfen wir alle, auch die Schreibenden selbst, auf die definitive Fassung gespannt sein. Im Moment sei nur der (aktuelle) Titel verraten: «Sprünge». Wir hoffen, der Text sei bald so weit fortgeschritten, dass er, zumindest auszugsweise, einer kleineren oder grösseren Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

Ausserhalb der Treffen unseres kleinen Kreises verfolgte jeder seinen eigenen Weg, auch dieses Jahr mit Erfolg: Felix Schäfer hat HSK (Level 1) in Chinesisch, Kai Sigrist C2 (Proficiency) in Englisch, Nathalie Emmenegger B2 (DELFL) in Französisch bestanden. Herzliche Gratulation!

**Marianne Wild, Talentkordinatorin**

*ZeitZeitZeitZeitZeitZeitZeit  
ZeitZeitZeitZeitZeitZeitZeit  
ZeitZeitZeitZeitZeitZeitZeit  
ZeitZeitZeitZeitZeitZeitZeit  
ZeitZeitZeitZeitZeitZeit  
ZeitZeit  
Zeit*

**Vorbei**

Felix Schäfer, Klasse 2P

## Swiss Olympic

Schulleitung, Klassen- und Fachlehrpersonen zeigen ein grosses Engagement in der sportlichen und schulischen Förderung der Talente. Ausserordentlich beanspruchte Jugendliche kommen zusätzlich in den Genuss von Sonderlösungen. Yannick Albrecht, 5P, konnte bereits als vierter Schüler das Maturajahr auf zwei Jahre verteilen – und schaffte nicht nur mit den SCL Tigers den Aufstieg in die Nationalliga A, sondern bestand auch die Matura bravourös. Als Swiss Olympic Partner School nahm das Gymnasium Plus am jährlichen Meeting der Label-Schulen in Ittigen und an der Nationalen Nachwuchskonferenz in Magglingen teil. An diesen Treffen wird jeweils auch über Aktivitäten von «Cool and Clean» orientiert. Die Sporttalente des Gymnasiums Plus waren als Team an dieser Präventionskampagne von Swiss Olympic beteiligt. Die Kantonsschule Schüpfheim gehörte 2004 zu den ersten Schulen, die mit dem Label «Swiss Olympic Partner School» ausgezeichnet wurden. 2008 und 2011 fanden erfolgreiche Re-Zertifizierungen statt. Für die neuste Beurteilung reichte die Schule im November 2014 ein umfangreiches Dossier ein, das von Swiss Olympic explizit gelobt wurde. Als kleine Schule mit momentan 48 Sporttalenten erreichen wir sechs bis sieben Talents Cards pro Jahrgangsstufe – Swiss Olympic fordert aber durchschnittlich acht! Aus diesem rein quantitativen Grund wurde uns das Label aberkannt. Zu beachten ist, dass die Talents Cards je nach Sportart unterschiedlich verteilt werden und dass beispiels-

weise Yannick Albrecht als Spitzenhockeyaner keine Karte besitzt, also nicht als Card Holder zählt.

Die Schulleitung und wir als Lehrpersonen leben den Gedanken der Talentförderung. Die vielen positiven Rückmeldungen zur Qualität – nicht zuletzt von Seiten der Eltern sowie von Vereinen und von Verbänden – bestärken uns in unserem Engagement. Die kürzlich gegründete Sportkommission und die neuen Sportkoordinatoren Sascha Portmann, Marco Peter und Matthias Burri werden alles daran setzen, den eingeschlagenen Weg entschlossen weiterzugehen.



An der Junioren-WM der Biathleten: Nirando Bacchetta  
(Bild: Hubert Bucher)

## Swiss Ski: Regionales Leistungszentrum

Die jüngsten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Plus (1P, zum Teil 2P) gehören zum RLZ, dem Regionalen Leistungszentrum Schüpffheim, das unter der Führung des Schneesportverbandes Luzern LUSV den alpinen Nachwuchs im JO-Bereich (bis 16 Jahre) trainiert. Nach sieben erfolgreichen Jahren verlässt Trainer Mike Grünig das RLZ; sein Nachfolger ist Cédric Maret. Die ältesten und stärksten unserer Rennfahrerinnen und -fahrer trainieren bereits mit den Junioren, geleitet vom Schneesport-Stützpunkt Schüpffheim SSS und Trainer Luca Rössli.



Top-Leistungen im Ski Alpin: Fabia Unternährer (rechts, vorne) und Simona Rava (rechts hinten) (Bild: Bruno Rössli)

## Schneesport-Stützpunkt Schüpffheim (SSS)

Der Verein SSS bietet den Schneesportlerinnen und -sportlern an mehreren Nachmittagen geführte Trainings an. Luca Rössli, Julian Hug und Dani Emmenegger betreuen engagiert und erfolgreich die Alpinen. Im Langlauf hat Carmen Emmenegger und von Februar 2015 an Camillo Piazza die Jugendlichen trainiert. Edi Zihlmann bleibt als Nachwuchschef Nordisch von Swiss Ski eine wichtige Ansprechperson. Franz Schöpfer betreut die Biathleten beim Schiesstraining. Dank Top-Leistungen haben Fabia Unternährer und Simona Rava den Sprung ins NLZ der Alpinen geschafft, und Nirando Bacchetta wurde für die Junioren-WM der Biathleten selektioniert. Nach 13 Jahren als Präsident übergebe ich mein Amt an Matthias Burri. Er ist Lehrer für Wirtschaft und Recht an der Kanti Schüpffheim und begeisterter Sportler. Ich wünsche ihm und allen Athletinnen und Athleten weiterhin viel Freude und Erfolg!

**Hubert Bucher**

# UNESCO Biosphäre Entlebuch Netzwerk UNESCO-Schulen

Die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus ist doppelt mit der UNESCO verbunden: Zum einen sind wir Partnerschule der UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE), zum anderen gehören wir zum Netzwerk der UNESCO-assoziierten Schulen in der Schweiz. Im Alltag versuchen wir – so gut es geht – den UNESCO-Gedanken im Unterricht und in Schulprojekten sichtbar zu machen, d.h. uns für eine Kultur des Friedens und der Verständigung der Völker und der Kulturen einzusetzen und uns dabei auf die vier Grundprinzipien der Bildung zu stützen: lernen, zu wissen – lernen, zu handeln – lernen, zu sein – lernen, zusammen zu leben.

Die Partnerschaft mit der UBE bedeutet momentan, dass die Kanti einen Vertreter ins UBE-Bildungsforum delegiert (2014/15 Christoph Reimer). Jährlich gibt es zudem Maturaarbeiten, die von Expertinnen und Experten der UBE unterstützt bzw. begleitet werden.

Die Präsenz im Netzwerk der UNESCO-assoziierten Schulen heisst, dass der Koordinator der Kanti (2014/15 Michel Charrière) die Netzwerkveranstaltungen besucht und sich dafür einsetzt, dass UNESCO-Projekte an der Schule realisiert werden. Die Netzwerk-Tagung fand dieses Jahr vom 5. bis 6. März in Luzern statt, wo die Koordinatoren sowie Delegierte aus der Schüler-

schaft (für die Kanti-Schüpfheim: Fiona Schnider, 3Ka, Julia Emmenegger und Lukas Bienz, 3Kb) an der Universität Luzern Referate zum Wesen der Menschenrechte (Prof. Dr. Martina Caroni, Universität Luzern) und zu Menschenrechts-Projekten an Schulen (Dr. Thomas Kirchschräger, PH Luzern) verfolgten und eigene Umsetzungsideen diskutierten.

Projekte der Kanti 2014/15 waren der Holocaust-Erinnerungstag (27. Januar 2015) sowie der Besuch des Internationalen Menschenrechts-Forums Luzern (8. Mai 2015) durch die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Geschichte. Besonders eindrücklich war dort die Begegnung mit dem renommierten Experten für Kinderrechte Prof. Dr. Lothar Krappmann sowie das glänzende Referat von Prof. Dr. Helen Keller, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Anschaulich und nachvollziehbar erläuterte sie die Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention für die Rechtsentwicklung in der Schweiz (z.B. in Bezug auf das Frauenstimmrecht) und erklärte, warum sie keine «fremde Richterin» sei ...

**Michel Charrière**

## Verein Musical Plus

Der Verein Musical Plus pflegt eine enge Partnerschaft mit der Kanti. In sieben Sitzungen im Schuljahr 2014/15 diskutierte der Vorstand über Projekte, Finanzen und die Zusammenarbeit mit der Schule. Damit die Koordination reibungslos verläuft, sind an den Sitzungen jeweils auch Rektor Heinrich Felder und Musiklehrer David Engel-Duss anwesend. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Benno Wicki
Aktuar:	Kurt Rüegg
Kassier:	Benedikt Küng
Kommunikation:	Silvan Zemp
Beisitzerin:	Lisbeth Bieri-Vogel
Beisitzerin:	Christine Bouvard-Marty

Das nächste Highlight folgt schon bald: Kommenden Frühling wird das Projekt «West Side Story» in Escholzmatt aufgeführt. Der Vorstand hat ein Projektteam unter der Leitung von Gody Studer eingesetzt. Der Verein Musical Plus arbeitet mit einer langfristig ausgerichteten Strategie. Noch bevor das aktuelle Projekt über die Bühne geht, befassen wir uns bereits jetzt mit neuen Ideen. Wenn Sie den Verein und somit junge Musiktalente im Entlebuch nachhaltig unterstützen möchten, werden Sie Mitglied: Melden Sie sich an unter [www.musicalplus.ch](http://www.musicalplus.ch).

**Silvan Zemp**

## Ehemaligenverein

Unser wichtigster Zweck ist die Unterstützung der Kanti sowie ihrer Schülerinnen und Schüler: Es war uns eine Ehre, zur Produktion des Musicals «Cats» einen namhaften finanziellen Beitrag beizusteuern. Zudem konnten dank unserer Unterstützung in den letzten Jahren einige interessante Maturaarbeiten ermöglicht oder veröffentlicht werden.

Im Zweijahresrhythmus führen wir die Studienberatung für Matura- und Vormaturaklassen durch. Studierende und Absolventen verschiedener Universitäten – alles Ehemalige der Kanti Schüpfheim – stellen ihren Studiengang vor, geben Tipps und beantworten Fragen zum Studium.

Wie es sich für einen studentisch angehauchten Verein gehört, darf auch die Geselligkeit nicht fehlen: So organisieren wir jedes Jahr nach der letzten Maturaprüfung ein kleines Grillfest für die Neu-Ehemaligen.

Wie wird man Mitglied? Wir verschicken im Herbst die Einladung für die GV. Mitglied ist, wer den Jahresbeitrag bezahlt. Der Jahresbeitrag kann auch an der GV beglichen werden. Die nächste GV findet im November 2015 statt. Wir ermuntern auch die Maturaklassen 2015, einen Besuch bei uns zu wagen.

**Michael Bieri, Präsident des EV**

## Ein Jahr zuvor

Die Dunkelheit umschliesst mich, als ich das Gebäude verlasse. Die eiskalte Luft raubt mir fast den Atem. Ich mache mich auf den Weg nach Hause, und die dicke Schicht Schnee knirscht leise unter meinen Füßen. Hinter mir höre ich ein zweites Knirschen. Ich drehe mich schnell um und schaue mich um. Da ist nichts. Ausser mir ist niemand auf der Strasse, nur gelegentlich fährt ein Auto vorbei. Ich drehe mich wieder um und laufe weiter. Ich höre ein leises Husten und fahre erneut herum. Da ist aber wirklich nichts. Langsam breitet sich eine Gänsehaut auf meinem ganzen Körper aus. Was zur Hölle ist hier los? Mir wird ganz mulmig, und ich will so schnell wie möglich nach Hause kommen. «Du weisst, dass ich da bin», höre ich es flüstern. Erschrocken fahre ich wieder herum. Langsam steigt die Panik in mir auf, während ich mich schnell umschaue. «Du weisst auch, wer ich bin», höre ich erneut die Stimme flüstern. «Du kennst mich, und ich kenne dich.» Ich bin nur noch einen Block von zu Hause entfernt und laufe schneller. Wenn er es ist, dann muss ich so schnell wie möglich von hier wegkommen. Hinter mir höre ich schon wieder Schritte. Sie werden schneller. Sie werden mich einholen. NEIN! Jetzt renne ich fast. Er wird mich nicht bekommen. Ich spüre, wie eine Hand an meiner Jacke zieht. Ich drehe mich um und hole aus. Aber da ist niemand. Ich laufe schnell weiter. Hinter mir höre ich ein leises Lachen. «Ich werde dich kriegen.»



(Bild: Daniela Gisler, Klasse 5P)

Jetzt sehe ich schon mein Haus. Panisch laufe ich schneller. Ich höre keine Schritte mehr. Er muss weg sein. Ich schaue auf. Er steht vor mir. Ein hämisches Grinsen zeichnet sich auf seinem Gesicht ab. «Ich hab dir doch gesagt, dass ich dich kriegen.»

**Gianna Vella, Klasse 2P**



## GESPRUNGEN

War das ein Nein gewesen, das an seinen Platz gewiesen sich in die Reihe duckte, ganz am Schluss, ein aufzuckendes, kleines Licht, als die schon tiefer stehende Sonne auf das Fahrrad traf? Was für ein Tun und Treiben auf diesem Streifen Unschuld auf dem Lande, was für ein Spiel mit den Schlägen des Schicksals, die abgefangen und wieder ausgeteilt wurden, wenn man mit voller Wucht über den Schatten des andern fuhr und ihn am Rande des Streifens, am Wiesenbord, in die Enge trieb, in der Rückendeckung des Anführers, der mit Sonnenbrille und Trillerpfeife ins Blaue hinaus fuhr und in die Trompete stiess!

Und schon hatte man sie angehalten, schon teilte sich die Flut, schon führte man sie auf die andere Seite, schon trieb man sie am Eingang zusammen und verkündete, halbherzig, im Namen der Pflicht, die Regeln der Badeanstalt. Und war es wohl wieder ertönt, dort, am Ende der Kolonne, ein halblautes Nein, das unterging unter dem Getrappel, Gejohle der andern Knaben und Mädchen, die in die Kabinen stürmten und schnurstracks an der Dusche, der Trillerpfeife und Sonnenbrille vorbei auf den Sprungturm zu und auf diesen hinauf? Und wieder ein Trompetenstoss, ein kleiner, und schon stand auch der Letzte oben, ein Fuss noch auf dem Trocknen, während man sprang, blindlings, einer nach dem andern, kopfvoran auf der gekrümmten Linie, in die Freiheit hinein, die grenzenlos war, mit gebreiteten Flügeln und ikarischem Aufschlag, ins Becken, es klatschte, man klatschte, oder

man schnellte, mit gestreckten Armen, wie ein abgefeuerter Pfeil, und traf und zerschnitt das Wasser – und tauchte mit tiefendem Haar und nassen Füßen wieder auf.

Kein Wort mehr zum Letzten da oben, der stehen geblieben stehen gelassen worden war, an einem Nein herumwürgend, die Arme hebend, flehentlich, ja, was denn, zur Rettung, aus der Schande, der Scham, der Rebellion?, und als sie sich wie junge Hunde geschüttelt hatten, zur Kabine beordert, auf die Räder verfrachtet, von Trillerpfeife und Sonnenbrille, und abgezogen waren, stand er noch, liess die Arme sinken, den Kopf hängen und wartete auf die Erlösung – eines kleinen, winzig kleinen Trompetenstosses. Bis man, müde geworden, ohne Mitleid mit diesem traurigen Schattenriss vom Eingang aus in die kleine Pfeife des Meisters stiess und sie angerannt kamen, siehe da, aus allen Ecken und Enden der Welt, grosse und kleine, japsende, kläffende, Zähne fletschende mit Feuer- oder Kohlenaugen, Hunde, glühend und hochspringend, hochbeissend, eine fleischige Masse verknäuelter Wut, so dass der Turm wankte, bebte, der Schatten zurückwich, rücklings, weg, nur weg, schwankend und o weia in hohem Bogen durch die Luft geworfen eintauchte, auftauchte, ein auferstandener homunculus.

Ein kleines Klatschen auf die flache Hand hatte wieder Ruhe gebracht, sie trotteten weg, in ihre Winkel zurück, und ein kleiner Klaps trieb zur Eile, warf Badetuch und Kleider zu und schloss, endlich, hinter diesem Spätzünder das Tor. Der ohne Licht und

stumm und leise langsam vor sich dahin von dannen fuhr, dann immer schneller in die Pedalen und schliesslich hoch und heilig über die heimatliche Schwelle trat – mit einem Bärenappetit nach dem tollkühnen Sprung und über beide Backen strahlend wie nach einer Heldentat.

### **Marianne Wild**



(Bild: Nick Metzger, Klasse 4P)

## Studienreise der Klasse 3Kb nach Florenz

Früh am Sonntagmorgen fuhr die Klasse 3Kb mit dem Zug in Richtung Süden nach Florenz. Nachdem wir unsere Hotelzimmer bezogen und uns den sommerlich warmen Temperaturen entsprechend gekleidet hatten, machten wir einen ersten Spaziergang durch die Stadt. Am nächsten Morgen bestiegen wir zuerst den bekannten Duomo Santa Maria del Fiore. Weiter ging es dann zu einer Führung durch den Palazzo Vecchio, wo wir Inte-

ressantes über das Gebäude und die Familie Medici erfuhren. Am Nachmittag genossen wir eine Führung durch das Museo Galilei, und den Abend liessen wir bei einem gemeinsamen Nachtessen ausklingen. Am Dienstag standen weitere Highlights auf dem Programm. Der Tag begann mit einer Zugfahrt nach Pisa. Dort besichtigten wir zuerst die Altstadt. Den berühmten schiefen Turm, den Dom und das Baptisterium liessen wir uns natürlich nicht entgehen. Gegen Mittag setzten wir unseren Ausflug fort und reisten nach Viareggio, wo wir ein paar wunderschöne Stunden am Strand geniessen konnten. An den letzten zwei Tagen waren wir dann wieder in Florenz und nutzten die Zeit für die Besichtigung der Uffizien und der Medici-Kapellen. Die Abende verbrachte die Klasse meistens gemeinsam in der Stadt oder in einer der Parkanlagen. Nach einer letzten, kleinen Shoppingtour durch die Stadt wurde es für uns am Donnerstag schon wieder Zeit, unsere Sachen zusammenzupacken und in den Zug zurück ins Entlebuch zu steigen.



(Bild: Fabian Glötzner, Klassenlehrer)

**Elena Röösl, Klasse 3Kb**

### **Programme der anderen Klassen, Sonderwoche 2014:**

1K / 1P: Lernmethoden und SOL

2K / 2P: Sozialeinsatz im Entlebuch

3Ka: Studienreise nach Krakau, 3P / 4P: Talentwoche

4K / 5P: Schwerpunktwoche und Maturaarbeit

## Italienreise der «Lateinerinnen und Lateiner»

Nach letztjähriger langer, lauter Klage über Land und Leute (öffentliche Verkehrsmittel und Dienstleistungssektor) möchte ich Sie von nun an, liebe Leserschaft, auf eine virtuelle Geschichtsreise mitnehmen und Ihnen jedes Jahr ein anderes Monument unserer kleinen «Grand Tour» vorstellen. Den Zyklus eröffnet das Kolosseum, heisst es doch: «*Quamdiu stat Colisaeus, stat et Roma; quando cadet Colisaeus, cadet et Roma; quando cadet Roma, cadet et mundus*» («Solange das Kolosseum steht, steht auch Rom; wenn das Kolosseum fällt, wird auch Rom fallen; wenn Rom fällt, wird auch die Welt fallen»; Autor nicht überliefert).<sup>1</sup>

Manch einem mag bekannt sein, dass der Kaiser Titus Flavius Vespasianus 70 n. Chr. das Amphitheatrum Flavium erbauen liess, um die Gunst des Volkes für sich zu gewinnen. Er war als Sieger aus dem blutigen Bürgerkrieg (nach Neros Tod) hervorgegangen, in Rom aber ohne Status. Auch die Architektur des grossartigen Baus mit der (auf)steigenden Komplexität der Halbsäulen (tuskscher, ionischer, korinthischer Ordnung), die die Arkadenbögen gliedern, kann man auf vielen Darstellungen des Amphitheaters erkennen. Oft wird auch sein Inneres abgebildet mit den Überres-

ten der Mauern, die die Sitze in Ränge (*maeniana*) einteilten, mit den Öffnungen (*vomitoria*) und den Treppen, durch die das Publikum (bis zu 50'000 Zuschauer) an seinen Platz geführt und gewiesen wurde: Ein typisch römisches Bestreben, zwar alle an einem Ort zu versammeln, die existierenden Hierarchien aber deutlich kenntlich zu machen (in aufsteigender Sitzordnung: Kaiser, Senatoren, Ritter, Volk). Berühmt ist auch der Daumen, der gewendet – *pollice verso* – einen Gladiatoren zum Tode verurteilte, wenn dieser im Kampf *ad digitos* aufgab und mit ausgestrecktem Zeigefinger um sein Leben bat. Dabei ist die Bedeutung des überlieferten *pollice verso* unklar: Der Daumen könnte gegen das Herz, gegen unten oder oben zeigen. Die Begnadigung erfolgte durch den Ruf «*mitte!*» («Lass ihn gehen!»). So wurde dem Volk auch in der Kaiserzeit noch ein wenig Macht zugestanden, der Grund dafür – so eine gewagte These –, dass in der Spätantike als Erstes die Gladiatorenspiele verboten wurden, weil die durch die *missio* erteilte Begnadigung in Konkurrenz zur christlichen Gnadenlehre gestanden habe.

Weniger bekannt ist wohl das Schicksal, welches das Amphitheater in den folgenden Jahrhunderten erlebte. Zum einen erhielt es (s)einen neuen Namen «Kolosseum», und zwar nicht aufgrund seiner Grösse, sondern wegen einer in der Nähe stehenden Kolossalstatue (*colossus*), zum andern wurde es auch als Raum anderweitig benutzt. Im Mittelalter wurden nämlich die Gewölbe und Gänge in seinem Innern als Läden oder Wohnflächen vermietet und auch von herrschenden Adelsfamilien wie den Frangipane für ihren Palazzo

<sup>1</sup> Im Folgenden beziehe ich mich hauptsächlich auf: Wegerhoff, Erik: DAS KOLOSSEUM. Bewundert, bewohnt, ramponiert. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 2012.

erworben. Dadurch versuchten diese Einfluss auf Wahl und Wirken der Päpste zu nehmen, kam der Papst doch auf dem Weg von San Giovanni in Laterano nach San Pietro am Kolosseum vorbei. Nach dem Wegzug der Päpste nach Avignon verlor das Kolosseum im 14. Jh. seine politische Bedeutung. Paradoxerweise begann dann die «Christianisierung» des Baus: Initiiert von den Salvatorbrüdern, die ein noch existierendes Relief von Christus über dem Eingang gegen San Giovanni in Laterano anbrachten, wurde sie durch die Bruderschaft des Gonfalone fortgesetzt. Diese führte im 15. Jh. im Innern Passionsspiele durch und baute dort die kleine Kirche S. Maria della Pietà. Im 16. Jh. war der Ort vor allem eine Stätte der Märtyrer (die eigentlich an anderen Schauplätzen wie im Circus Maximus oder im Circus von Nero starben), und im 18. Jh. vollendete Benedikt XIV. den Umwandlungsprozess, indem er die Kreuzwegstationen (*Via Crucis*) installierte und den gesamten Bau als Kirche weihen liess. Zu jener Zeit bildete das Kolosseum aber auch einen der Höhepunkte der «Grand Tour», der ausgedehnten Bildungsreise junger Aristokraten. Erfreuten sich diese zu Beginn des 18. Jh. an der intakten Nordfassade und erschreckten ob der zerstörten Südfassade, so war es in der zweiten Hälfte des gleichen Jahrhunderts gerade die lädierte Südfassade und ihre reichhaltige Vegetation, dank der die Nordfassade in den Augen der Besucher malerische Qualität erhielt. Durch nächtliche Besichtigungen bei Mond- oder Fackelschein versuchten nicht nur Goethe, Chateaubriand oder Byron, die Antike geisterhaft zu beleben. Mit Napoleon wurde das Kolosseum als archäologisches Objekt frei gelegt, und die päpstliche Regierung führte durch die Zerstörung der S. Maria

della Pietà seine Musealisierung weiter. In der Ära der italienischen Einigungsbewegung wurden auch die Flora und die Stationen der *Via Crucis* entfernt. Allerorten beklagte man die neue Spröde des Kolosseums und den Verlust seiner christlichen Gegenwart, deren Zusammenspiel mit der Vergangenheit nicht nur die Faszination der Reisenden, sondern auch die Geschichte selbst des Baus bedingt habe. Doch auch in diesem Zustand lockte und lockt das Kolosseum viele Besucher an, die sich entweder durch die Bestimmung der Überreste ihrer Kenntnisse vergewissern wollen, oder einfach eine Genugtuung darin erleben zu scheinen, das gesehen zu haben, was man gesehen haben muss.

### Marianne Wild



Antike Bauwerke – Italienischer Strand: «Lateinerinnen und Lateiner» am Golf von Neapel und in Rom (Bild: Felix Schäfer)

# Schwerpunktfachtag untere Module: Wirtschaft und Recht

Dieses Jahr führte der Schwerpunktfachtag WR nach Willisau und Huttwil. Zusammen mit unserem WR-Lehrer Matthias Burri und der Englischlehrerin Ilona Zemp als Begleitung machten wir uns auf den Weg ins Hinterland. In Huttwil angekommen, erreichten wir nach einem kurzen Fussmarsch die Produktionsstätte des bekannten Flyers der Biketec AG. Dort erwartete uns eine Führung durch das Geschäftsgebäude sowie das Probefahren einiger Flyer-Modelle. Ausgerüstet mit einem Velohelm durften wir das ganze



Flyern macht Spass! (Bild: Matthias Burri)

Firmengelände befahren. Anschliessend konnten wir eine kleine Ausfahrt nach Auschwil machen, um die schnellen Modelle bei starker Steigung zu testen. Die Besichtigung des Geschäftsgebäudes begann für uns im Museum der Biketec AG. Man konnte vom «Urflyer roter Büffel», welcher mit einem Scheibenwischmotor eines LKWs und einer Autobatterie betrieben wurde, bis zu den hochmodernen Modellen der neuesten Serie vieles bestaunen. Weiter ging es in die Werkstatt und danach ins Herzstück der Firma, die Produktion. Dort werden die Flyer aus den zugekauften Einzelteilen zusammengebaut. Danach erhielten wir einen Einblick in die Administration. Zum Schluss konnten wir auf dem Dach die Sonne geniessen, während wir vom Bau und der Entwicklung der Firma hörten. Nach einer Mittagspause in Huttwil machten wir uns mit dem Zug auf den Weg zurück nach Willisau. Dort begrüsst uns Stadtführer Willi Korner vor dem ehemaligen Marktplatz zu einer Stadtführung mit vielen bleibenden Eindrücken.

**Rebekka Röösl, Nicole Zihlmann, Edita Tahiri, Klasse 2K**

## **Programm der anderen Schwerpunktfächer (untere Module, März 2015):**

SBC: Führung durch BOGA Bern (Thema Biodiversität)

SBG: Künstlerischer Arbeitstag an der KS Schüpfheim

SLA: Vorbereitung der Reise nach Rom und Pompeji

SMU: WF-Konzertprobe; Besuch Tonstudio «Soundville», Luzern

# Ergänzungsfachtag Anwendungen Mathematik

«Der nächste Bus kommt in 1439 Minuten.» So lächelte die elektronische Anzeigetafel am Luzerner Bundesplatz zuweilen den Wartenden zu.

Dieses Kuriosum war der Anlass für das Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik (EAM), der Sache auf den Grund zu gehen. So führte uns der EF-Tag nach Luzern, wo uns der Informatikleiter der Verkehrsbetriebe Luzern, Franz Theiler (ein Entlebucher!), kompetent in das Themenfeld Informatik beim ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) einführte. Grundlegendes der Verkehrsplanung wurde erläutert, Tücken der Technik und Software wurden untersucht und spannende Diskussionen über die Zukunft der modernen Medien im Service Public geführt.

Am Nachmittag nutzten wir die Gelegenheit, die Raumkapsel von Felix Baumgartner zu besichtigen. Diese wurde im Rahmen einer Sonderausstellung des Verkehrshauses in Luzern gezeigt. Danach versuchten sich einige Schüler im dortigen Flugsimulator, andere erkundeten die Schweizer Technikgeschichte. Am Ende unseres EF-Tages genossen wir



Wenn der Bus verspätet ist... (Bild: Frank Meisel)

im neuen Planetarium die multimediale Show «Marsinvasion» und lernten unseren Nachbarplaneten auf ganz andere Weise kennen.

**Frank Meisel**

## Programme der anderen Ergänzungsfächer (März 2015):

EGS: Besuch des Internationalen Menschenrechtsforums, Luzern  
EPP: Individueller Besuch einer Bildungseinrichtung, Bericht  
ERE: Besuch im Haus der Religionen und der Synagoge, Bern  
ESP: Besuch des Instituts für Sport- und Sportwissenschaften, Karlsruhe

# Holocaust-Erinnerungstag

70 Jahre seit der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau – dessen Gedächtnis im Rahmen des Erinnerungstages der Schulen im Kanton Luzern auch die Kanti Schüpfheim. Sie tat dies mit einem UNESCO-Projekttag zum Thema «Zivilcourage und Werte». Unter anderem machten die Schülerinnen und Schüler Bekanntschaft mit dem österreichischen Publizisten Dr. Martin Pollack.

Wäre sein leiblicher Vater 1947 am Leben geblieben, wäre Martin Pollack womöglich in Paraguay aufgewachsen. Vielleicht unter anderem Namen. Ob er Slawistik studiert und als Schriftsteller je preisgekrönte Werke geschrieben hätte? Die Familientradition hätte gerne einen Juristen in ihm gesehen. Einen deutschnationalen Burschen, begeistert von Hitler, unbeirrbar bis ans Ende seiner Tage... Doch der Vater wurde auf der Flucht erschossen: Dr. Gerhard Bast, früherer Gestapo-Chef von Linz, SS-Sturmbannführer, Kriegsverbrecher an der Ostfront.

Martin Pollack erzählt seine eigene Geschichte, als wäre sie ein Roman. Das Publikum beeindruckt er mit schonungsloser Offenheit: «Nein, die nationalsozialistischen Täter waren keine Monster wie in den Hollywood-Filmen. Sie waren gewöhnliche Leute mit gewöhnlichen Biographien. Leute wie mein Vater. Leute wie meine Grosseltern, mein Onkel, meine Mutter. Alle waren sie Nazis.» Heute ist das schwer nachvollziehbar, aber gerade deshalb für junge Menschen wichtig.

Martin Pollack hat sich von den Nazis distanziert, der Preis dafür war der Bruch mit seiner Familie.

Die Studienwahl, die Publizistik, sein Schreiben gegen Genozid-Verbrechen, das alles lässt sich deuten als Akt des Widerstands gegen das Wirken menschenverachtender Ideologien.

Zivilcourage und Werte standen im Fokus des kantonalen Holocaust-Erinnerungstages der Luzerner Schulen 2015. An der Kanti Schüpfheim erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Geschichte Ateliers über Menschen mit Zivilcourage. Lehrpersonen boten Workshops zu «Werten» an, etwa in den Themenbereichen Genetik, Moralpsychologie oder Literatur. Eine Gruppe besuchte am Nachmittag die Ausstellung Besa (albanische Muslime retteten Juden im Zweiten Weltkrieg) in Luzern und kam mit dem über 80-jährigen US-Fotographen Norman Gershman ins Gespräch. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe veranstaltete das Simulationsspiel «Humania», in welchem es um die Debatte von Werten ging, und last but not least berichtete die Klasse 3Ka eindrücklich von ihrer Begegnung mit der Gedenkstätte KZ Auschwitz-Birkenau, die sie im September 2014 im Rahmen ihrer Studienreise nach Krakau besucht hatte.

**Michel Charrière**

(Der von der JB-Redaktion gekürzte Text erschien am 3. Februar 2015 im Entlebucher Anzeiger.)



# Podiumsdiskussion zum Europa-Tag

Familiäre Stimmung, ein gut gefüllter Saal und hitzige Debatten zur Europapolitik: Dies die kurze Zusammenfassung der Podiumsdiskussion, welche die Kanti am 30. April 2015 veranstaltet hat.

Unter dem Leitgedanken «Europapolitik auf der Probe» führte ein aus Schülern bestehendes Organisationskomitee unter der Leitung von Michel Charrière und mit der Unterstützung des Entlebucher Anzeigers in Schüpfheim eine Podiumsdiskussion durch, für die man namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft gewinnen konnte.

Dank einer Initiative der Botschaft der Europäischen Union in der Schweiz, die Schulen mit Botschaften der Mitgliedstaaten zusammenbringen sollte, durften wir den Gesandten der deutschen Botschaft, Hans Günther Mattern, im Entlebucherhaus begrüßen. Weitere Gäste waren Priska Birrer-Heimo (SP) und Yvette Estermann (SVP), beide Luzerner Nationalrätinnen, Monika Rühl, Geschäftsleiterin von Economiesuisse, und Benno Zemp, CEO der Elektrisola Feindraht AG, Escholzmatt.

Ziel des von Agustin Maiorini, Klasse 3P, und Nicola Hofstetter, Klasse 3Kb, moderierten Podiumsgesprächs war es einerseits,



Anregende Diskussionsrunde, moderiert von Schülern: «Europapolitik auf der Probe» (Bild: Evelyne Buttet)

die Schülerinnen und Schüler durch das Erleben eines solchen Anlasses für das Politisieren zu motivieren, andererseits der Bevölkerung die Chance zu geben, bei einer von hochkarätigen Teilnehmern geführten Diskussion dabei zu sein.

Die Veranstaltung war aus Sicht des Organisationskomitees ein voller Erfolg. Es wurde fleissig diskutiert, viel politisiert, und schliesslich konnte man beim Apéro auch noch das eine oder andere Wort mit den Teilnehmern des Podiumsgesprächs wechseln. Aufgrund des positiven Feedbacks und der Motivation der Schülerinnen und Schüler wird auch anlässlich der National- und Ständeratswahlen wieder eine Podiumsdiskussion stattfinden.

**Nicola Hofstetter, Klasse 3Kb**



Balance und Geschicklichkeit am Sommersporttag (Bild: zVg)

## Sommersporttag im Zeichen der Gesundheit

Der römische Dichter Juvenal riet dazu, die Götter vor allem um geistige und körperliche Gesundheit zu bitten (Iuv. 10, 356: *Orandum, ut sit mens sana in corpore sano*). Dass man aber auch selbst etwas zu seiner Gesundheit beitragen kann, zeigte die Fachschaft Sport am Sommeranlass. Für einmal stellte sie nicht die körperliche Leistung in den Vordergrund, sondern führte einen ganztägigen Workshop unter dem Aspekt der Gesundheitserziehung durch. Neben den physischen und mentalen Elementen einer guten Gesundheit spielen unter anderem die Ernährung, aber auch das soziale Wohlbefinden eine wichtige Rolle. Klassenübergreifende Gruppen absolvierten im Verlaufe des Tages zwölf verschiedene Stationen, die von Lehrpersonen und von Schülerinnen und Schülern aus den Ergänzungsfächern Sport und Psychologie/Pädagogik betreut wurden. In der Mittagspause verköstigte ein Food-Truck aus der Ostschweiz die Teilnehmenden mit gesundem, veganem Essen. Auszug aus dem spannenden Programm: Barfußlauf, Stressmanagement, Autogenes Training, Aufgaben zur Teamfähigkeit, Functional Training, Koordinationsparcours, Black Roll, Yoga. Abgerundet wurde der gelungene Sporttag mit der Verteilung eines gesunden Energieriegels, der von der Bäckerei Hodel hergestellt und von der Schule bezahlt wurde.

## Weitere Sporttage:

- Herbstwanderung auf den Schimbrig
- Erster Wintersporttag in Marbach mit Ski Alpin, Snowboard, Langlauf
- Zweiter Wintersporttag in Sörenberg mit Ski Alpin, Snowboard (Wintermeisterschaft), Langlauf, Skitour Schratzen

## Resultate:

- Wintermeister: Alpin Evelin Putscher 3K, Nicola Schaller 3K / Snowboard Jenny Felder 5P, Nick Metzger 4P
- Schweizer Mittelschulmeisterschaften Volleyball Damen in Arbon: 4. Rang
- Schweizer Mittelschulmeisterschaften Fussball Herren in Baden: 11. Rang
- Kantonales Mittelschulturnier in Sursee: 1. Rang Volleyball Damen, 2. Rang Volleyball Herren, 3. Rang Fussball Herren
- Rettungsschwimmen Freifach Sport mit Brevets (Plus Pool/ BLS-AED): Alain Duss 2K, John Jayakumar 2K, Quentin Roubaty 3Kb, Désirée Schmid 1K, David Studer 3Ka, Gabriel Waldvogel 1P

**Sascha Portmann**



Gipfelstürmerinnen und -stürmer am Wintersporttag (Bild: zVg)

# Adventskonzert zur Einstimmung auf Weihnachten

Mit «Gaudete / Freut euch!» ist der dritte Adventssonntag überschrieben. Freuen durften sich die Zuhörer in der voll besetzten Kirche St. Martin Entlebuch am Adventskonzert der Kantonschule Schüpfheim / Gymnasium Plus. Die rund hundert Mitwir-



Adventskonzert in der vollen Pfarrkirche Entlebuch. Leitung: Esther Bucher, Brigitt Lanker-Schmid und David Engel-Duss (Bild: Ruedi Emmenegger)

kenden im Kantichor unter der Leitung von Esther Bucher, im Windensemble unter der Direktion von David Engel-Duss und im Ensemble der Gesangsschüler von Brigitt Lanker-Schmid stimmten mit qualitativ hochstehender Weihnachtsmusik verschiedenster Stilrichtungen auf das kommende Christfest ein. Zur Eröffnung erklang Alfred Reeds kraftvolles «Alleluja! Laudamus te». Der orchestrale Glanz des Windensembles steigerte sich mit dem Einsatz der Orgel (Willy Duss) zu einem mächtigen Klangbild. In den beiden neu arrangierten Volksweisen «The Coventry Carol» aus England und «Down to the river to pray» aus den USA kamen Stimmen von Sopransolistinnen zum Zug (Francine Friedli resp. Raphaela Felder). Zudem bereicherten das erste Lied sanfte Klänge von Violine (Elias Krummenacher) und Gitarre (Joël Weber), während der A-cappella-Chor im zweiten mit einfachen Mitteln tiefe Wirkung entfaltete. Die acht Damen und vier Herren aus der Solistenschule von Brigitt Lanker-Schmid füllten anschliessend den Kirchenraum mit ihren voluminösen Stimmen. Ihre drei Einlagen begleitete Brenda Maiorini einfühlsam am Piano: «Tollite Hostias» von Camille Saint-Saëns, «O holy night» von Adolph Adam und «Let it snow» von Cahn/Styne, letztere swingend und mit einem Augenzwinkern vorgetragen von Raphaela Felder (Sopran) und Kilian Müller (Bariton). Begleitet vom Bläserensemble interpretierte Manuel Renggli, Trompete, die Melodie «You raise me up» mit starkem Ausdruck.

Mit den letzten drei Werken setzten Chor und Orchester gemeinsam weitere Höhepunkte. Einmal überraschte das präzise

«In dulci jubilo» in der schnellen, rhythmischen Version des zeitgenössischen Komponisten Karl Jenkins, dann folgte eine klassischere Bearbeitung des Weihnachtsliedes «Herbei o ihr Gläubigen» («O come all ye faithful» von Wim Stalman), und zum Abschluss zogen die Ausführenden alle Register für G.F. Händels «Hallelujah!» im rockig-jazzigen Stil des Arrangements von Takashi Toshide. Klar, dass das begeisterte Publikum eine Zugabe forderte. Es bekam sie – mit der Einladung zum Mitsingen. So wurde «Macht hoch die Tür» zu einem ergreifenden Moment für alle.

Alle Ausführenden und Leiter verdienen grosse Anerkennung. Die solide musikalische Ausbildung an der Kantonsschule und am Gymnasium Plus trägt Früchte. Zu hoffen bleibt, dass viele junge Talente der Region erhalten bleiben.

**Ruedi Emmenegger**

(Der Text erschien am 16. Dezember 2014 im Entlebucher Anzeiger.)

## Wahlfach-Konzert der Klassen 3Ka und 3Kb

Ein ganzes Jahr haben wir zusammen musiziert und uns mit verschiedenen Musikrichtungen vertraut gemacht. Als das Wahlfach-Konzert im Raum stand und wir nach einem passenden Thema suchten, kam uns die Strassenmusik in den Sinn. Noch nie hatte eine Wahlfach-Klasse auf der Strasse Musik gemacht. Umso mehr waren wir davon überzeugt, etwas Neues auf die Beine zu stellen. Die Vorbereitungen für unser Projekt liefen schon bald auf Hochtouren. Wo wollen wir musizieren? Luzern, Bern oder doch Thun? Wer organisiert eine Bewilligung bei der Stadt für die Strassenmusik? Welche Instrumente können wir mitnehmen? Nach intensiven Proben war es dann am 20. Mai 2015 soweit. Mit Sack und Pack machten wir uns auf den



Ständchen der Wahlfachklassen 3Ka und 3Kb Musik für den CVP-Parteitag im Entlebucherhaus (Bild: Andreas Jöhl)

Weg Richtung Thun. Mit dabei hatten wir Gitarre, Saxophon, Kornett, Posaune, Bariton, Bass, Pauke und eine Guuggenmusik-Chuchi. Das Wetter spielte leider nicht mit, es regnete. Wie wir vermutlich alle wissen, passen Strassenmusik und Regen nicht so gut zusammen. Das machte sich auch beim Publikum bemerkbar, das nicht so zahlreich aufmarschiert war. Nichtsdestotrotz waren wir gut gelaunt, hatten Spass und erfüllten Thun mit ein paar musikalischen Klängen der Kantonsschule Schüpfheim. Das Konzert sollte übrigens eine Neuauflage erhalten: Am 23. Juni 2015 überbrachten wir den CVP-Delegierten an ihrem Parteitag in Schüpfheim ein Ständchen.

### **Carla Wicki, Klasse 3Ka**



Auftritt der Wahlfachklasse 3P: Musik bei der Eröffnung der LUGA in Luzern  
(Bild: David Engel-Duss)

## Wahlfach-Konzert der Klasse 3P

Am Freitag, 27. März 2015, war es endlich soweit: Die Musiker der Klasse 3P konnten ihr Wahlfach-Konzert aufführen. In den Monaten zuvor war intensiv geprobt, geplant und überlegt worden. Überlegt, wie man ein Konzert mit einem Gesamtkonzept präsentieren kann, in dem einzelne und teilweise sehr unterschiedliche Stücke zusammen eine Geschichte erzählen. Entstanden war das Konzept «Revival». Platz fanden im Konzert längst vergessene Klassiker der 70er-Jahre wie «ABC», aber auch neuere Hits wie «Rude». Wir Musiker begleiteten die Besucherinnen und Besucher an diesem Abend durch die Musikgeschichte der Pop- und Rockmusik und gaben den Stücken eine neue, erfrischende Note. Wir belebten die Stücke und liessen die Emotionen aus ihnen sprechen. Die Gruppe bestand aus zehn Schülerinnen und Schülern, die mit Herzblut an diesem Projekt gearbeitet hatten, unter der Leitung von David Engel-Duss. Von mehrstimmigen A-cappella-Stücken über solistische Beiträge im Duett: Der Kreativität wurden kaum Grenzen gesetzt. Im Vorfeld durften wir bereits an der Universität Luzern am Anlass «Fokus Maturaarbeit» auftreten und dort die musikalische Begleitung übernehmen. Im Mai kamen wir dann auf Geheiss des Regierungspräsidenten auch bei der Eröffnung der LUGA wieder zum Einsatz.

### **Agustin Maiorini, Klasse 3P**

# «Was für ein Theater!»

## Die Theatergruppe inszenierte «Victor oder die Kinder an der Macht» von Roger Vitrac.

Ein Knabe dreht auf dem Hosenboden unentwegt seine Kreise und lacht das Lachen eines unbekümmerten Kindes. Doch in der Mimik schwingt mehr mit, es ist etwas, das sich anfühlt wie Überheblichkeit, die mit dem Wahnsinn schwanger geht. Victor heisst der Knabe, der von sich behauptet, schrecklich intelligent zu sein und der an diesem Tag seinen neunten Geburtstag feiert. Doch Victor ist ein boshaftes Kind, denn kaum tritt das Hausmädchen Lili auf, beginnt er sie zu demütigen. Er will ihr sogar die Schuld an der kaputten Vase geben, die er selber zerschlagen hat. «Ich könnte mir die Schuld geben. Ich täte es ja gerne, aber man würde mir nicht glauben. Und da ich nicht



schuld sein kann, kann ich sie auch nicht zerschlagen haben.» – «Sie ist aber kaputt», sagt Lili in ihrer Verzweiflung. «Ja, das war sehr dumm von dir, Lili.» Auch im weiteren Verlauf des Stückes versucht Victor, andere Menschen zu manipulieren.

### Bitterböse Groteske

«Victor oder Die Kinder an der Macht» ist ein surrealistisches Bühnenstück von Roger Vitrac (1899–1952) und kam 1928 zur Uraufführung. Darin macht sich der französische Autor über die spießige Gesellschaft lustig und zielt auf die Doppelmoral ab. Auch verhöhnt Vitrac das Militär sowie den engstirnigen Patriotismus der Erwachsenen jener Zeit. Dafür schickt er den neunjährigen Victor an dessen Geburtstag auf eine Art Feldzug gegen das Establishment. So misslingt das Fest gründlich und gipfelt in einer Katastrophe.



Heimtückisch feixend provoziert Victor einen Skandal nach dem anderen, deckt den Ehebruch seines Vaters mit der verheirateten Nachbarin auf oder stellt den kriegerischen General und alten Freund der Familie bloss. In der Folge fällt die Fassade des häuslichen Friedens in sich zusammen.

### **Eindrücklich inszeniert**

Unter der Leitung von Ralf Junghanns wurde das Stück im Freifach Theater minuziös erarbeitet und teilweise durch heutige Ereignisse ausgeschmückt. So kommen auch immer wieder Handlungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin zur Sprache. Auf der Bühne in der Aula der Kanti wirkt das Ensemble sehr präsent und agiert in einer schlicht gehaltenen Kulisse. Somit lenkt kaum etwas vom Geschehen ab. Die Schülerinnen und Schüler spielen die Figuren mit viel Engagement. Besonders Simon Hafner gelingt die Ambivalenz, den neunjährigen Victor darzustellen und gleichzeitig das Motiv seines Verhaltens im Dunkeln zu lassen. Das Stück endet mit einem Paukenschlag, der aus heutiger Sicht eher belustigt. Umso herrlicher klingen die letzten Worte des Hausmädchens: «Was für ein Theater!» Man könnte fast meinen, Lili wäre die Drahtzieherin...

**Roger Jud**

(Der Text erschien am 8. Mai 2015 im Entlebucher Anzeiger.)



Szenen aus dem Theaterstück «Victor oder die Kinder an der Macht»  
(Bilder: Willy Duss)



## Kleine Momente – grosses (Unterrichts-)Erlebnis

Textverständnisse, Wörter lernen, an der Grammatik feilen, wieder und wieder. Für uns Schüler ist der langjährige Fremdsprachenunterricht nicht immer ein Zuckerschlecken, er gilt oft als mühsam und trocken. Ein Unterrichtserlebnis in Englisch oder Französisch? Etwas Grossartiges, Aussergewöhnliches, Emotionales? Gibt es nicht, würden wir im ersten Moment sagen. Fakt ist aber, dass ein gewisser Wortschatz und eine passable Grammatik Voraussetzungen dafür sind, die Sprache anwenden und schätzen lernen zu können. Während Reisen durch die USA neue Leute kennenzulernen und sich auszutauschen oder als Au-pair in der Suisse Romande auf die Schnelle eine Gutenachtgeschichte zu erfinden – all dies baut auf den Sprachkenntnissen aus der Schule auf.

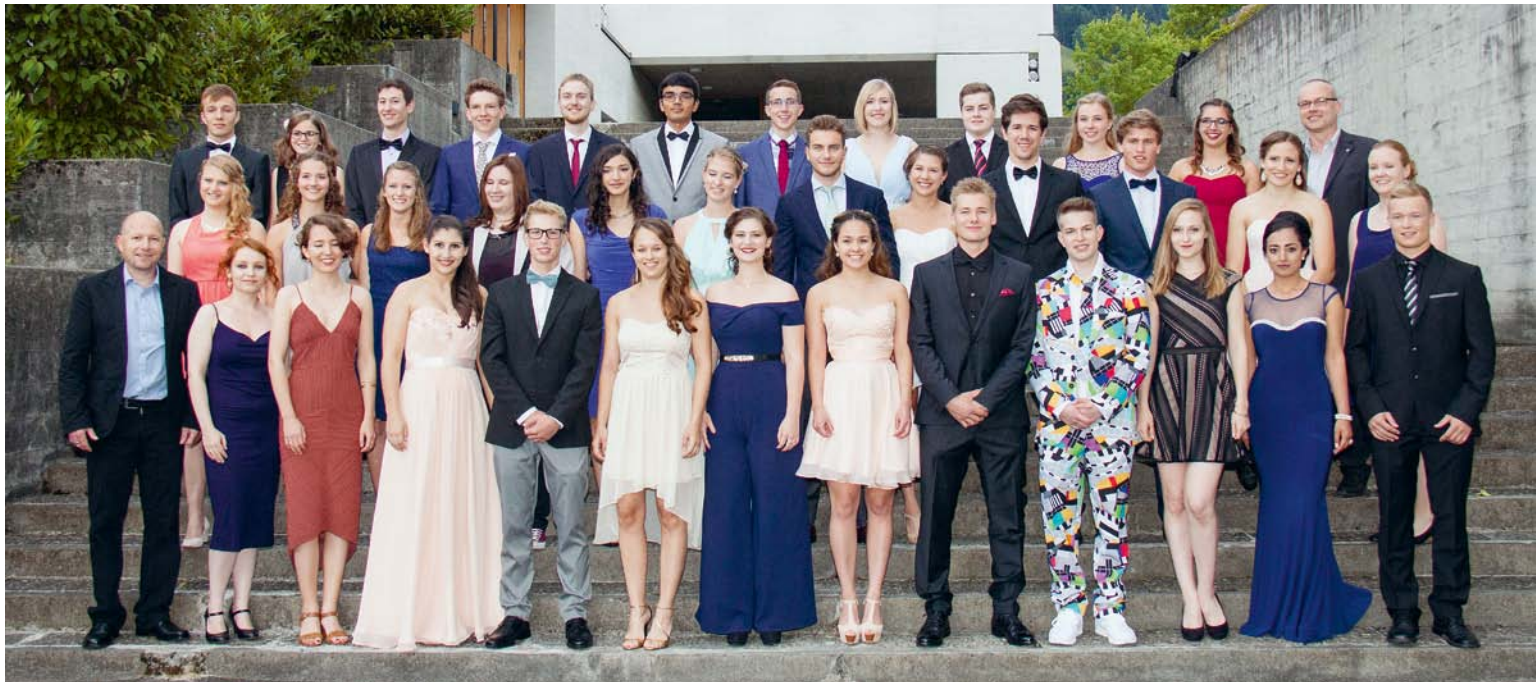
Grundlagen müssen also sein, aber ein paar praktische Übungen oder sogar Ausflüge würden uns dieses Ziel, das Beherrschen einer Sprache, noch näher vor Augen führen. Wenn wir zum Beispiel einen Film zur aktuellen Lektüre schauen, merken wir erst, wie viel wir doch schon verstehen – und plötzlich macht die Sprache Sinn und Spass.

Deshalb im Folgenden noch ein paar Ideen, wie man aus unserer Sicht den Fremdsprachenunterricht zusätzlich mit einigen praxisbezogenen Erlebnissen versehen könnte:

- Eine Gesprächsrunde zu alltäglichen Themen wie zum Beispiel die berufliche Zukunft. So ist man auch besser gewappnet für Reisen, und man lernt sich gegenseitig besser kennen.
- Ein Kino- oder Theaterbesuch (wenn ein Stück in englischer oder französischer Sprache aufgeführt wird) oder ein Ausflug in die Suisse Romande. Dabei würde man etwas zusammen unternehmen und die Sprache live erleben.
- Im schriftlichen Bereich: Verfassen von persönlichen Texten oder Briefen in der jeweiligen Sprache an Mitschüler. Der Empfänger könnte den Text beim Lesen gleich korrigieren. Ausserdem würde sich jeder über etwas selbst Geschriebenes freuen, denn wer bekommt schon nicht gerne Post?

Natürlich sind wir uns bewusst, dass die Zeit knapp und der zu behandelnde Stoff gross ist. Und eigentlich erleben wir im Sprachunterricht ja trotzdem immer wieder etwas Neues. Ein lustiger Spruch der Lehrperson, ein kleines Online-Quiz, eine spannende Lektüre, ein Spiel, eine hitzige Diskussion über eine literarische Figur oder einfach zusammen zu sein und zusammen zu lernen – viele kleine Highlights, die den ganz normalen Sprachunterricht eben doch zu etwas Besonderem machen.

**Nathalie Emmenegger und Francine Friedli, Klasse 4P**





(Bilder: Bruno Röösl)

# Portrait der besten Maturaarbeit 2015

## **Vanessa Petermann, 5P: «Sportpsychologische Trainingsmethoden für Nachwuchssportler im Leistungssport»**

Unter sportpsychologischen Trainingsmethoden versteht man die Fähigkeit, sich ungeachtet der Wettkampfbedingungen durch innere Stärke an seiner maximalen Leistungsgrenze zu bewegen und das gesamte Potenzial an Talent und Technik im Wettkampf umzusetzen. Von den physischen Trainingseinheiten differenziert sich das sportpsychologische Training dadurch, dass die spezifischen Bewegungen rein mental, also ohne körperliche Betätigung, ausgeführt werden.

Nach einer vertieften Analyse meiner von 534 Sportlern ausgefüllten Online-Meinungsumfrage sowie einem Feldversuch mit der Zentralschweizer Auswahl der U15-Juniorinnen ZNF Unihockey kann ich wissenschaftlich darlegen, dass sportpsychologische Trainingseinheiten – in regelmässigen Abständen angewendet – eine nachweisliche Leistungssteigerung bei Nachwuchssportlern im Leistungssport zur Folge haben. Erschreckend ist jedoch, dass laut meiner Online-Meinungsumfrage nur die Hälfte aller Leistungssportler Erfahrungen mit sportpsychologischen Trainingsmethoden hat. Die geäusserten Gründe liegen bei fehlendem Wis-

sen über Sportpsychologie sowie fehlenden Trainingszeiten und der negativen Einschätzung der möglichen Leistungssteigerung.

Innerhalb der sportpsychologischen Trainingsmethoden hat sich die Visualisierung bei den Sportlern als besonders beliebt erwiesen. Visualisierung bedeutet in Bildern zu denken und sich durch positive Emotionen auf den bevorstehenden Wettkampf vorzubereiten. Das Abrufen der maximalen Leistungssteigerung an Wettkämpfen hängt jedoch von der persönlichen, individuellen Einstellung der Sportler zu den sportpsychologischen Trainingsmethoden ab. Im Weiteren ist ein optimaler physischer Zustand des Athleten Grundvoraussetzung dafür, durch mentale Trainings eine Leistungssteigerung erzielen zu können.

Ganz nach dem Motto: «Ein Schritt zurück ermöglicht später zwei Schritte vorwärts zu machen», habe ich aufgrund des von mir entwickelten Selbstanalysemodells die für mich nötigen Schritte eingeleitet. Die Erkenntnisse der Maturaarbeit haben auf meine sportliche und berufliche Zukunft eine sehr positive und nachhaltige Wirkung. Swiss Olympic und alle Sportverbände sollten aufgrund der Resultate der Analysen die erforderlichen Massnahmen einleiten, wollen sie den Anschluss an die Weltspitze nicht verpassen. So erscheint es zwingend notwendig, für Nachwuchssportler im Leistungssport psychologische Trainingseinheiten in den Wochenplan aufzunehmen.

**Vanessa Petermann, Klasse 5P**

# Maturafeier 2015

Wenn junge Damen in eleganten Abendkleidern und junge Herren in schicken Anzügen gemessenen Schrittes und mit einem Lächeln auf dem Gesicht zur Ehrentribüne in der Aula schreiten, dann ist das regionale Gymnasium in Festlaune. Rektor Heinrich Felder konnte 20 Maturae und Maturi sowie ihre Familienangehörigen zur Maturafeier 2015 begrüßen.

## **Bildung verpflichtet**

In seiner Festansprache thematisierte Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung, den Wert der Bildung. Sie ermögliche einerseits Emanzipation, nicht im Sinn von Macht, sondern von Mündigkeit und Weltorientierung. Andererseits müsse die gewonnene Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung zu skeptischer Wachheit, Toleranz und moralischer Sensibilität führen, d.h. dazu befähigen, sich in andere Menschen hineinzuversetzen, frei zu entscheiden und verantwortungsbewusst zu handeln.

## **Bestnote 5.57**

Aus der Hand der Klassenlehrer 4K (Christoph Reimer) und 5P (Sascha Portmann) erhielten die Absolventinnen und Absolventen ihren blau-weißen Maturitätsausweis, von Rektor Felder und Prorektor Jöhl gab's eine rote Rose und einen herzlichen Händedruck. Im Namen des Gemeindeverbandes UNESCO Biosphäre

überreichte Fritz Lötscher, Gemeindepräsident von Escholzmatt-Marbach, die Preise für die drei besten Maturaabschlüsse.

Die höchste Maturanote (5.57) erzielte Debora Haueter aus Bärau, dicht gefolgt von Carmen Joder aus Kriens (5.54) und Yannick Schnider aus Schüpfheim (5.29). Der Kiwanis-Preis für die beste Maturaarbeit ging an Vanessa Petermann aus Gisikon.

## **Ein Schlüssel zu vielen Türen**

Das Wort der Maturae und Maturi richtete Marc Meyer aus Rothenburg an die Versammelten. Mit mehr Witz als Ernst blickte er aus seiner persönlichen Perspektive auf die fünf Jahre «auf dem Kantihofer» zurück, wo ihm der anfänglich unsympathische Betonbau allmählich zur zweiten Heimat geworden sei. Seine Anspielungen an technische und andere Fortschritte an der Schule, gewisse Schulhausregeln, klasseninterne Diskussionen um belanglose Vorkommnisse, die dürftigen Ergebnisse einer Studienreise oder das gegenseitig umkämpfte Image der Schwerpunktfächer erheiterten nicht nur seine Klassenkameraden. Trotz oder vielleicht wegen all dieser Erfahrungen sei man erwachsen und reif geworden und habe sich mit der Maturität einen Schlüssel erworben, der viele Türen ins Leben öffne.

**Ruedi Emmenegger**

(Der von der JB-Redaktion gekürzte Text erschien am 23. Juni 2015 im Entlebucher Anzeiger.)

## Klasse 5P



**Vordere Reihe v.l.:** Daniela Caroline Gisler, Debora Haueter, Regula Portmann, Adrian Villiger, Lara Zindel, Raphaela Felder, Vanessa Petermann, Camillo Piazza, Simon Hafner, Mary Ulmi

**Hintere Reihe v.l.:** Carmen Joder, Felicia Bieri, Manuela Wicki, Brenda Maiorini, Caroline Pechous, Marc Meyer, Jennifer Felder, Yannick Lennart Albrecht, Silvan Aregger

# Klasse 4K



**Vordere Reihe v.l.:** Raphael Aregger, Maryam Sediqi, Yannick Schnider, Silja Bürgi, Silvio Eugster, Lea Hofstetter, Urban Hofstetter, Evelyne Putscher, Chantal Blaser

**Hintere Reihe v.l.:** Admirim Veselaj, Silas Unternährer, Linda Schumacher, Bernard Nesarajan, Nadine Stalder, Jérôme Kaufmann, Aurea Haas

# Klasse 4P



**Vordere Reihe v.l.:** Yannick Hänggi, Séline Vogel, Tina Spichtig, Luisa Böhnner, Lorena Alessandri, Jeannette Renggli, Noah Käch, Nirando Bacchetta, Hubert Bucher (Klassenlehrer)

**Hintere Reihe v.l.:** Francine Friedli, Samuel Scherer, Andy Ritz, Nick Metzger, Romina Wicki, Julia Wicki, Selina Brenner, Sonia Flückiger, Magdalena Zwahlen, Nathalie Emmenegger



# Klasse 3P



**Vordere Reihe v.l.:** Valentina Bättig, Lilian Heeb, Fabia Unternährer,  
Noel Boos, Benedikt Nussbaumer, Mario Limacher  
**Mittlere Reihe v.l.:** Sandro Wiggengerhauser, Matteo Piazza, Julia Schmid,

Jana Wigger, Luca Staffelbach, Agustin Maiorini, Elias Krummenacher  
**Hintere Reihe v.l.:** Kilian Müller, Evelyne Buttet, Kai Sigrüst, Vera Bucher,  
Dario Rohrbach, Simona Rava, Jeannine Fischer

# Klasse 3Kb



**Vordere Reihe v.l.:** Maran Mohanarangan, Dominique Bättig, Arber Krasniqi, Ardian Stalder, Tim Renggli, Lukas Bienz, Julia Emmenegger, Elena Röösl, Remo Wigger

**Hintere Reihe v.l.:** Nicola Schaller, Jonas Setz, Nicola Hofstetter, Marco Zemp, Luca Enzmann, Silvan Schmid, Clara Noël, Sanuga Ravishankar  
**Es fehlt auf dem Bild:** Quentin Roubaty

# Klasse 3Ka



**Vordere Reihe v.l.:** Luca Vogel, Lewis Felder, Eva Rüegg, Carla Wicki, Tanja Niederberger

**Mittlere Reihe v.l.:** Oliver Meyer, Nico Christener, Tobias Schnider, Gaël Spoorenberg, David Studer, Kyra Heller, Julia Limacher, Melanie Stadelmann

**Hintere Reihe v.l.:** Fiona Schnider, Bettina Stalder, Jessica Tanner, Pascale Frey, Ella Müller, Carla Petermann, Tatjana Babic, Andjela Milenkovic

**Es fehlen auf dem Bild:** Andrea Castova, Kirill Gringauz

## Klasse 2P



**Vordere Reihe v.l.:** Jonas Zemp, Nicola Schnider, Elio Bacchetta, Joël Weber, Rahel Schnyder, Stefanie Bur, Noemi Caruso, Anne-Sophie Weinmann, Linda Gisler, Gianna Vella, Esmée Böhnner, Dana Müller

**Hintere Reihe v.l.:** Felix Schäfer, Joel Kurmann, Felicia Derendinger, Rahel Limacher, Basil Kretz, Robin Thürig, Luisa Felder, Jenny-Marina Kaufmann

## Klasse 2K



**Vordere Reihe v.l.:** Lois Chuard, Roman Angehrn, John Jayakumar,  
Luca Schütz, Ian Glanzmann, Jetmir Veselaj, Jonas Hofstetter, Thomas Portmann  
**Mittlere Reihe v.l.:** Melanie Bucher, Tabea Dahinden, Fabienne Stalder, Nina

Rüegg, Carole Schnider, Alain Duss, Christian Hug, Ian Schumacher  
**Hintere Reihe v.l.:** Edita Tahiri, Barbara Müller, Simona Schmid, Serafina  
Hofstetter, Nicole Zihlmann, Rebekka Rösli, Corinne Löttscher, Tim Heller

# Klasse 1P



**Vordere Reihe v.l.:** Fabian Moser, Marius Fischer, Matteo Gasser, Jonas Elmiger, Valentin Egli, Corsin Boos, Dario Gut, Frederik Holm, Gabriel Waldvogel, Marco Peter (Klassenlehrer)

**Hintere Reihe v.l.:** Ivo Borer, Noel Knüsel, Nora von Muralt, Mirjam Vogel, Chiara Wigger, Yoninah Steiner, Cecille Hodel, Selina Wyrsh, Jason Zibung  
**Es fehlen auf dem Bild:** Elia Hurni, Loris Sikora, Chiara Wigger

# Klasse 1K



**Vordere Reihe v.l.:** Anja Milenkovic, Karin Wüthrich, Nathan Affentranger, Oliver Greil, Andrin Wicki, Severin Rüssli, Vladica Babic

**Mittlere Reihe v.l.:** Tabea Roth, Désirée Schmid, Lara Emmenegger, Tizian Stettler, Daniel Mikkelsen, Iwan Stadelmann, André Distel,

Mathusan Manoharan, Aleksandar Babic

**Hintere Reihe v.l.:** Alina Grau, Franca Bättig, Michelle Frey, Corinne Küng, Alexandra Rööslü, Celine Wicki, Vroni Eicher, Loreana Bienz

# Namen und Zahlen

## Lehrpersonen

Esther Bucher-Bucher	Escholzmatt	GF/SF/FF Musik, Instrument (Klavier)
Hubert Bucher-Rufer	Schüpfheim	GF Deutsch, GF Englisch, KL 4P
Susann Bucher-Rufer	Schüpfheim	ZF/FF Sport
Matthias Burri	Schüpfheim	GF/SF Wirtschaft und Recht
Michel Charrière	Entlebuch	GF Deutsch, GF/EF Geschichte, KL 3Ka
Dr. Thérèse Cortthay	Schüpfheim	GF Französisch
Andrew Dunscombe	Luzern	Instrumentalunterricht (Klavier)
Willy Duss	Schüpfheim	GF/EF Religion/Ethik, GF Geschichte, GF Philosophie, KL 3P
David Engel-Duss	Schüpfheim	GF/SF Musik, Instrument (Posaune), KL 2P
Fabian Glötzner	Langnau i.E.	GF Mathematik, EF Pädagogik/ Psychologie, KL 3Kb
Lukas Hirschi	Kleinwangen	GF/SF Bildnerisches Gestalten
Ralf Junghanns	Luzern	GF Deutsch, FF Theater
Andreas Jöhl	Schüpfheim	GF Englisch
Guido Köpfli-Kost	Emmenbrücke	GF Mathematik, GF Geographie, KL 1K
Stephanie Ludwig	Luzern	GF Biologie, EF Sport
Frank Meisel	Schüpfheim	GF Physik, EF Anwendungen Mathematik
Marco Peter	Luzern	GF Mathematik, GF Biologie, SF Biologie/ Chemie, KL 1P
Sascha Portmann-Bättig	Willisau	GF Geographie, EF/ZF/FF Sport, KL 5P
Christoph Reimer-Hungerbühler	Escholzmatt	GF Chemie, SF Biologie/Chemie, KL 4K
Dr. Wolfgang A. Ruepp-Egger	Schüpfheim	GF Deutsch, EF Pädagogik/Psychologie, ZF Sport
Roger Schnyder	Luzern	GF/SF Bildnerisches Gestalten, FF Fotografie
Sr. Dr. Tamara Steiner	Baldegg	GF Französisch
Heinz Waldvogel-Lötscher	Schüpfheim	GF Mathematik, GF Physik, KL 2K
Marianne Wild	Luzern	GF Französisch, SF Latein
Ilona Zemp	Zofingen	GF Englisch

GF = Grundlagenfach; SF = Schwerpunktfach; EF = Ergänzungsfach; ZF = Zusatzfach;  
 KL = Klassenlehrer/in

## Stellvertretungen

Lorena Müller, Hochdorf  
 Donnerstag, 14. August 2014 bis Freitag, 31. Oktober 2014  
 Sport, Geographie und Klassenstunde für Sascha Portmann

Anna-Lisa Ellend, Erlach  
 Montag, 18. August 2014 bis Freitag, 5. September 2014  
 Bildnerisches Gestalten für Lukas Hirschi

Anna-Lisa Ellend, Erlach  
 Montag, 12. Januar 2015 bis Freitag, 16. Januar 2015  
 Bildnerisches Gestalten für Lukas Hirschi

Simon Kaufmann, Knutwil  
 Montag, 23. Februar 2015 bis Freitag, 27. Februar 2015  
 Englisch für Andreas Jöhl

Weitere kürzere Stellvertretungen konnten intern übernommen werden.

## Lehrpersonen im Ruhestand

Dr. Franz Hurni, Schüpfheim  
 Dr. Hermann Bieri, Escholzmatt  
 Andreas Regli, Schüpfheim  
 Hans Zemp, Neuenkirch  
 Roland Bärtschi, Escholzmatt

## Verwaltungspersonal im Ruhestand

Hans Eicher, Schüpfheim  
 Bernhard und Vreni Rettig-Aeschlimann, Schüpfheim



# Schülerschaft

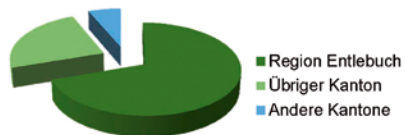
## Talentbereiche



Talentbereich	absolut	relativ
Sport	57*)	58.2%
Musik	31	31.6%
Kunst	5	5.1%
Sprache	5	5.1%

\*) Gezählt sind auch solche ohne Swiss Olympic Talents Card sowie Umsteigerinnen und Umsteiger nach Sportverletzungen.

## Herkunft der Schülerinnen und Schüler



Herkunftsregion	absolut	relativ
Region Entlebuch (inkl. Wolhusen)	143	69.76%
Übriger Kanton	49	23.90%
Andere Kantone	13	6.34%

## Im Detail:

### Region Entlebuch / Wolhusen

E+	Schüpfheim	62
E+	Escholzmatt-Marbach	27
E+	Entlebuch	18
E+	Hasle	16
E+	Flühli-Sörenberg	11
E+	Doppleschwand	4
E+	Romoos	1
E+	Wolhusen	3
E+	Werthenstein	1
<b>Total</b>		<b>143</b>

### Ausserkantonale

AG	Meisterschwanden	1
AG	Oberentfelden	1
AG	Oftringen	1
BE	Bäräu	1
BE	Lanzenhäusern	1
NW	Alpnach	1
OW	Engelberg	1
SO	Gerlafingen	1
TG	Güttingen	1
VS	Lalden	1
VS	Visp	1
ZG	Baar	1
<b>Total</b>		<b>12</b>

### Übriger Kanton LU

Malters	8
Horw	6
Luzern	6
Alberswil	2
Ebikon	2
Emmenbrücke	2
Kriens	2
Meggen	2
Adligenswil	1
Altishofen	1
Dagmersellen	1
Eigenthal	1
Emmen	1
Ettiswil	1
Gelfingen	1
Gisikon	1
Grossdietwil	1
Hellbühl	1
Kastanienbaum	1
Meierskappel	1
Menznau	1
Nebikon	1
Ohmstal	1
Rickenbach	1
Rothenburg	1
Sursee	1
Willisau	1
<b>Total</b>	<b>49</b>

## Gymnasialquote

Gemeinden/Orte (nur UBE-Gemeinden)	an KSch *1)	10- bis 20-Jährige*2)	%-Satz *3)
Schüpfheim	62	567	10.9%
Escholzmatt-Marbach-Wiggen	27	569	4.7%
Entlebuch /Ebnet/ Rengg	18	423	4.3%
Hasle /Habschwanden	16	280	5.7%
Flühli / Sörenberg	11	239	4.6%
Doppleschwand	4	112	3.6%
Romoos	1	89	1.1%
Alle Gemeinden der UBE	139	2279	6.1%
Kanton Luzern, nur LZG-OG, KZG	4173	42249	9.9%

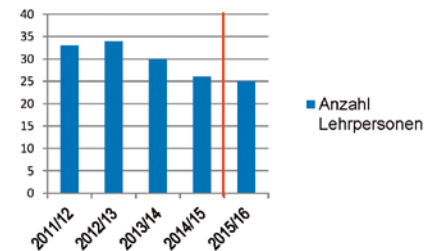
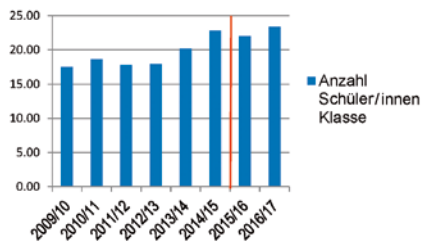
\*1) Absolute Zahl der Schülerinnen und Schüler pro Gemeinde, die im Januar 2015 die Kantonsschule Schüpfheim /Gymnasium Plus besuchten.

\*2) Absolute Zahl der Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 19 Jahren der entsprechenden Gemeinden. Diese Zahl dient als Referenzzahl. LUSTAT hat per 2014 keine andere Zahlen publiziert, die als Referenzwert dienen könnten.

\*3) Verhältnis von \*1) zu \*2) als Prozentsatz

Die Tabelle verdeutlicht eindrücklich, dass die Gymnasialquote im Entlebuch um ca. 40% tiefer ist als im übrigen Kanton Luzern (Verhältnis von 6.1% zu 9.9%). Ferner zeigt sie auf, dass Jugendliche aus Schüpfheim vom Angebot vor Ort doppelt so stark Gebrauch machen als Jugendliche aus anderen grossen Gemeinden.

## Kompakte Klassen mit partiellem Überbestand



Abnehmende Anzahl Klassen und steigende Schülerinnen- und Schülerzahl pro Klasse: Die Sparpakete der vergangenen Jahren liessen keine Klassenteilungen mehr zu. Seit zwei Jahren sind die Klassen randvoll. Es können keine Austauschschülerinnen und -schüler mehr aufgenommen werden. Gleichzeitig hat sich auch der Personalbestand der Lehrpersonen entsprechend verändert (neun Lehrpersonen weniger innert drei Jahren).

Heinrich Felder, Rektor

## 2014

**19. August** Eröffnung des 55. Schuljahrs: 44 Schülerinnen und Schüler treten in erste Klassen ein, zwölf neu in die oberen, davon acht ausländische Gäste. Luca Rööfli, Julian Hug und Daniel Emmenegger trainieren das Team Alpin des SSS, Carmen Emmenegger und Elias Bucher leiten Langlauf/Biathlon. Alle sind sie Ehemalige der Kanti Schüpfheim!

**3. September** Pädagogische Konferenz I der Lehrpersonen.

**18. September** Herbst-Rundwanderung Schimbrig (1815 m ü. M.), organisiert von Stephanie Ludwig und Marco Peter.

**23.–26. September** Sonderwoche: 1K/P: Lernmethoden, Präsentationstechnik; 2K/P: Sozialeinsatz, 3Ka/b: Studienwoche (im Ausland), 3P/4P: Talentwoche, 4K/5P: Schwerpunktfachwoche und Maturaarbeit.

**20. Oktober** Jonas Hofstetter, Christian Hug, Ian Schumacher (2K) sowie Jenny Kaufmann und Dana Müller (2P) nehmen an der Jugendsession im Kantonsratssaal in Luzern teil.

**10. November** Elternabend der Klassen 3K – 5P/20. Nov.: Elternabend der 1K – 3P.

**18. November** Die Sieger des internen Wettbewerbs «Jugend debattiert» heissen: 1. Marc Meyer, 5P, und Kai Sigrist, 3P, 3. Séline

Vogel, 4P, 4. Agustin Maiorini, 3P. Sie nehmen im Jan. 2015 am Zentralschweizer Wettbewerb teil (Organisation: Fachschaft Deutsch).

**26. November** Schwerpunkttag (obere Module).

**2. Dezember** Schwerpunkttag für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler.

**10. Dezember** Halbtag der offenen Tür.

**14. Dezember** Adventskonzert in der Pfarrkirche Entlebuch mit rund 100 Mitwirkenden im Kantichor (Leitung: Esther Bucher), im Windensemble (Leitung: David Engel-Duss) und im Ensemble der Gesangsschüler von Brigitt Lanker-Schmid.

**17. Dezember** Weihnachtsfeier in der Aula zur Erinnerung an die Westfront im Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren; Reprisen aus dem Adventskonzert (Organisation: Freiwilliges Schülerteam, Leitung: Fachschaft Geschichte).

## 2015

**12. Januar** Öffentliche Präsentationen ausgewählter Maturaarbeiten.

**20. Januar** Wintersporttag einer der Fachschaft Sport auf der Marbachegg.

**27. Januar** Kantonaler Holocaust-Erinnerungstag der Luzerner Schulen. In Schüpfheim u.a. mit Schriftsteller Martin Pollack und der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (Organisation: Michel Charrière).

**30. Januar** Winterball, organisiert durch ein Schüler-OK aus den Abschlussklassen (Präsidium: Carmen Joder und Caroline Pechous).

**5.–6. Februar** Evaluationstage der IFES (Interviews und Ratingkonferenzen).

**20. Februar** Neues aus Luzerns Westen: «West Side Story» (von Leonard Bernstein; Regie: Silvio Wey) heisst das nächste Musical-Projekt! Premiere ist am 20. Februar 2016.

**5.–6. März** Jahrestagung der UNESCO-assoziierten Schulen in Luzern. Fiona Schnider (3Ka) sowie Julia Emmenegger und Lukas Bienz (3Kb) vertreten die Kanti Schüpfheim zusammen mit Koordinator Michel Charrière.

**11. März** Wintersporttag zweier der Fachschaft Sport: Torlauf Alpin und Snowboard auf der Ochsenweid, Skitour auf die Schratzen, Schneeschuhwandern Saldwideli-Schwarzenegg-Schwand Sörenberg, Langlauf im Gebiet Bödéli.

**17. März** Carmen Joder (5P) und Jérôme Kaufmann (4K) präsentieren ihre Arbeiten auf der kantonalen Plattform «Fokus Maturaarbeit» an der Uni Luzern.

**17. März** Schweizerische Mittelschulmeisterschaften im Volleyball Damen Kreuzlingen: Starker Auftritt unserer Volleyballerinnen!

**18. März** Schwerpunkttag (untere Module) und Ergänzungsfachtag.

**25. März** Schulkonferenz mit Besuch von Bildungsdirektor Reto Wyss und Aldo Magno, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung.

**27. März** Skype-Interview der Klasse 2K mit Kacey Mottet Klein (Paris) nach der Vorführung des Films «Sister – l'enfant d'en haut» am Filmfestival Zoomz in Luzern (Schweizer Filmpreis 2013 als bester Darsteller).

**28. März** Konzert der WF-Klasse Musik 3P, Motto: REVIVAL.

**1. April** Maturitätsprüfung EF Sport praktisch.

**24. April** WF-Klasse Musik 3P umrahmt auf Einladung von Regierungspräsident Reto Wyss musikalisch die Eröffnung der LUGA (Leitung: David Engel-Duss).

**29. April** SCHILW der Lehrpersonen zum Thema «Feedback».

**30. April** Podiumsdiskussion «Europapolitik auf der Probe», im Rahmen des Europa-Tages, u.a. mit dem Gesandten der Deut-

schen Botschaft in Bern, Hans G. Mattern (Organisation: Freiwilliges Schülerkomitee, Leitung: Michel Charrière).

**4.–9. Mai** Aufführung des absurden Bühnenstücks «Victor oder Die Kinder an der Macht» (von Roger Vitrac, Regie: Ralf Junghanns).

**8. Mai** Besuch des EF Geschichte beim Internationalen Menschenrechtsforum in Luzern.

**9. Mai** SCHILW der Lehrpersonen zum Thema «Feedback», pädagogische Konferenz II.

**20. Mai** WF-Klasse Musik 3Ka und 3Kb unterhält die Stadt Thun mit Strassenmusik (Leitung: Esther Bucher).

**19. Mai–16. Juni** Maturitätsprüfungen schriftlich und mündlich.

**31. Mai** Erfolgreiche Musiktalente am Kantonalen Jugendmusikfest in Sempach: BML Talents bei den Brass Bands und Jugendblasorchester Luzern bei den Blasorchestern. Viele Talente der Kanti Schüpfheim haben mitgewirkt.

**12. Juni** 10 Jahre Matura: Kleines Fest für den zweiten Matura-Jahrgang der Kanti Schüpfheim, 2005.

**13.–14. Juni** Casting für die «West Side Story»: 35 Rollen können verteilt werden.

**19. Juni** Maturafeier: 35 Maturae / Maturi haben die Prüfungen bestanden. Festredner Aldo Magno, Leiter Dienstst. Gymnasialbildung.

**22. Juni** Schönstes Wetter beim vielfältigen Sommersporttag der Fachschaft Sport.

**23. Juni** Ständchen der WF-Klasse Musik 3Ka / b zum CVP-Parteitag in Schüpfheim (Leitung: Esther Bucher).

**25. Juni–1. Juli** Italienreise des SF Latein, unteres Modul, Klassen 1K und 2P (Leitung: Marianne Wild).

**28. Juni** Konzert «Best of 2015» der Luzerner Gymnasien im Marianischen Saal, u.a. mit Talenten der Kanti Schüpfheim.

**30. Juni** Kantonales Mittelschulturnier in Sursee mit reger Beteiligung aus der Kanti Schüpfheim.

**2. Juli** Klassenausflüge der Klassen 1K-4P.

**3. Juli** Schulschluss mit Ehrungen von Jahresbestleistungen: Lukas Bienz mit 5.68 (3Kb), Nathalie Emmenegger mit 5.64 (4P) sowie Linda Gisler (2P) und Maran Mohanarangan (3Kb) mit je 5.50. Verabschiedung von Susann Bucher und Heinz Waldvogel.

## **Impressum**

Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus

Lädergass 25, 6170 Schüpfheim

Tel. 041 485 80 20, Fax. 041 485 80 30, [www.ksschuepfheim.lu.ch](http://www.ksschuepfheim.lu.ch)

E-Mail: [sekretariat@ksschuepfheim.ch](mailto:sekretariat@ksschuepfheim.ch)

Schuljahresbeginn: 19. August 2014

Schuljahresschluss: 3. Juli 2015

Redaktion: Michel Charrière ([michel.charriere@edulu.ch](mailto:michel.charriere@edulu.ch)) und  
Marianne Wild ([marianne.wild@edulu.ch](mailto:marianne.wild@edulu.ch))

Layout und Druck: Entlebucher Medienhaus |

Druckerei Schüpfheim AG, [www.dsag.ch](http://www.dsag.ch)





Bildungs- und Kulturdepartement  
**Kantonsschule Schüpfheim**  
**Gymnasium Plus**  
Lädergass 25  
6170 Schüpfheim